



Konzern-Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023

Stulz Verwaltungs GmbH & Co. KG, Hamburg

Konzern-Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023

1. Grundlagen des Konzerns

1.1 Geschäftsmodell des Konzerns

Der Stulz-Konzern gliedert sich in die beiden Sparten **Kunststofftechnik** und **Klimatechnik**. Der Konzern verfügt über Produktions- und Vertriebsgesellschaften im Inland und europäischem Ausland, in China, in Südostasien, in Australien, in Neuseeland, in Indien, in Südafrika sowie in Nord- und Südamerika. In beiden Sparten sind im Geschäftsjahr 2023 Neugründungen von Tochtergesellschaften in China (Sparte Kunststofftechnik) sowie Südostasien (Sparte Klimatechnik) vollzogen worden, die zum Teil zu einer Erweiterung des Konsolidierungskreises geführt haben. Wesentliche Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns ergaben sich daraus in 2023 noch nicht. Vom Konzern-Umsatz werden ungefähr 69% (Vorjahr: 64%) im Ausland erzielt.

Hauptumsatzträger der **Kunststofftechnik** sind Module und Systeme aus Kunststoffen für die Automobilindustrie – insbesondere für die Bereiche Motorraum, Interieur und Exterieur. Die Produktionsstätten befinden sich in Deutschland, USA, China, Mexiko, Südafrika und Indien. Aufgrund der klaren Fokussierung besteht eine starke Abhängigkeit von der Konjunkturentwicklung in der Automobilindustrie. Der Vertrieb erfolgt weltweit direkt an die Automobilhersteller (OEMs).

Der Geschäftsbereich **Klimatechnik** plant, projiziert und installiert raumluftechnische Anlagen, entwickelt, konstruiert und produziert Präzisionsklimageräte und vertreibt weltweit Komfortklimageräte sowie Be- und Entfeuchtungssysteme. Präzisionsklimageräte werden im Schwerpunkt in Rechenzentren und sonstigen kritischen Anlagen eingesetzt, in denen eine konstante Temperatur und Feuchtigkeit sowie eine durchgehende Betriebsaktivität zwingend erforderlich ist. Die Geräte werden üblicherweise an die Bedürfnisse der Kunden so angepasst, dass man von einer Einzelfertigung sprechen kann. Der Geschäftsbereich Klimatechnik bietet ein breites spezialisiertes Portfolio an und verfolgt somit konsequent die Strategie des „One-Stop-Shop“-Ansatzes für Klimatisierungslösungen. Zudem besteht ein weltumspannendes Servicenetz zur Durchführung von Wartungs- und Instandhaltungsmaßnahmen.

Im Ausland ist der Bereich **Klimatechnik** mit Tochtergesellschaften in England, Irland, Frankreich, Italien, Spanien, Polen, Niederlanden, Belgien, Österreich, Schweden, Australien, Neuseeland, China, Indien, Südafrika, USA, Mexiko, Brasilien, Indonesien, Thailand, Malaysia und in Singapur vertreten. Weiterhin werden die Eigenprodukte über ein Partnernetzwerk in über 140 Länder weltweit vertrieben.

Produktionsstandorte befinden sich neben dem Hauptsitz Hamburg in den USA, Italien, Spanien, England, China, Brasilien und in Indien.

Der Markt der Präzisionsklimainstallation in Rechenzentren ist geprägt durch den nach wie vor wachsenden Bedarf an Server- und Storage-Kapazitäten. Aktuell sehen wir sogar noch eine zusätzliche Intensivierung „rund um das Thema KI (Künstliche Intelligenz)“. Die Notwendigkeit, die Energieeffizienz der Geräte zu steigern, hat sich in den letzten Jahren stetig erhöht. Einerseits ist dies verursacht durch gestiegene Strompreise und auch durch eine verstärkte Knappheit der Energieverfügbarkeit. Andererseits auch getrieben durch gesetzliche oder regulatorische Vorgaben wie das Energieeffizienzgesetz in Deutschland, das klare Vorgaben für zukünftige Effizienzwerte in einem Rechenzentrum vorgibt. Die Empfehlungen der Temperatur und Feuchtigkeitssteuerung wurde

in den letzten Jahren durch die ASHRAE (American Society of Heating, Refrigerating and Air-Conditioning Engineers) angepasst, die größere Temperatur- und Feuchtigkeitsbandbreiten für die eingebaute IT-Ausstattung festgelegt hat. Alle Stulz Geräte erfüllen diese Voraussetzungen. Darüber hinaus schafft die Verbreiterung der Produktpalette durch Kaltwassersätze, Air Handler und stetige Optimierung des bestehenden Portfolios, den Kunden eine vollumfängliche Lösung anzubieten – dieses wird durch die One-Stop-Shop Strategie der Stulz Gruppe repräsentiert.

Klima- und Befeuchtungsprodukte werden unter dem Label S-Klima in Räumlichkeiten eingesetzt, in denen sich üblicherweise Menschen aufhalten (Komfortklimageräte).

1.2 Forschung und Entwicklung

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden wieder erhebliche Aufwendungen für Forschung und Entwicklung aufgewendet. Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung, die im Stulz-Konzern bis auf Software-Entwicklungen nicht aktiviert werden, betrugen im Geschäftsjahr ca. Mio. € 13,2 (Vorjahr Mio.€ 16,6).

Im Bereich **Kunststofftechnik** ist es als Entwicklungspartner der Kunden das Ziel, durch frühzeitige Einbindung in den Produktentwicklungsprozess technologische Entwicklungen frühzeitig zu erkennen und zu nutzen. Mit den 90 Mitarbeitenden im Bereich Entwicklung sowie dem eigenen Werkzeugbau können Entwicklungen im Kundenauftrag und Prototypen vollständig eigenständig entwickelt und getestet werden. Diese Kompetenz wird von Kunden geschätzt und so verfügt die Montaplast-Gruppe über langjährige Entwicklungspartnerschaften mit weltweit tätigen Automobilherstellern.

In der Abteilung Werkzeugbau werden im Auftrag der Automobilhersteller die notwendigen Produktionsmittel (Werkzeuge, Vorrichtungen) hergestellt. Außerdem werden Entwicklungen im Kundenauftrag durchgeführt.

Im Bereich **Klimatechnik** steht im Fokus der Anstrengungen nach wie vor die Transformation der vorhandenen umfangreichen Software-Regelalgorithmen auf das künftige Betriebssystem für die neue Reglerhardware.

Alle neu entwickelten Produkte werden unter Berücksichtigung der Optimierung bzw. Reduzierung des Energieverbrauchs gestaltet. Durch den verstärkten Einsatz neuer „Low GWP („global warming potential“)" Kältemittel wird auch ein positiver Einfluss auf das relative Treibhauspotential der Geräte realisiert.

Mittlerweile ist die neue EU-F-Gas-Verordnung (2024/573) in Kraft getreten. Die neue Verordnung ist ein Beitrag, um die Emissionen des Industriesektors weiter zu senken. Die aktuellen Entwicklungsprojekte und auch Spezifikationsarbeiten für überarbeitete Produkte geben Planungssicherheit bis mindestens Mitte der 2030er Jahre.

Auch gewinnt in Anbetracht der Tatsache, dass die Wärmelasten pro Rack weiter steigen, der Themenbereich „Liquid Cooling“ an Bedeutung. Liquid Cooling bedeutet, dass die Server nicht mehr ausschließlich über Luft gekühlt werden, sondern über Flüssigkeiten. Dies ist energetisch an der einen oder anderen Stelle sinnvoll, erfordert aber eine intensivere Planung.

Im Zusammenhang mit Liquid Cooling wird zukünftig aber auch weiterhin Luftkühlung benötigt, die sich mehr in Richtung der Server-Racks bewegen wird. Von daher ist eine Überarbeitung der bestehenden Produkte (CyberRow, CyberRack Active Rear Door) in Zukunft sinnvoll. Die Spezifikationsphase ist bereits angelaufen.

In der gesamten Entwicklung arbeiteten im Jahresdurchschnitt 21 Mitarbeiter.

2. Wirtschaftsbericht

2.1 Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Das Jahr 2023 war von dem Pandemiegeschehen weitestgehend nicht mehr beeinflusst. Die Weltwirtschaft war im Jahr 2023 aber weiterhin durch große Unsicherheiten, einhergehend mit dem weiterhin andauernden Russland-Ukraine-Krieg, betroffen. Wirtschaftliche Tätigkeiten sind eingeschränkt aufgrund geltender Sanktionen und deren Gegenmaßnahmen. Die globale durchschnittliche Expansionsrate des Bruttoinlandsprodukts (BIP) lag 2023 mit 3,1% knapp unter dem Wert 3,2% des Vorjahres 2022.²

Der Welthandel ist bedingt beeinflusst durch die Auswirkungen der strengeren Finanzbedingungen auf den Kredit- und Immobilienmärkten. Erhöhte Transportkosten und verlängerte Lieferzeiten durch Angriffe auf Schiffe im Schwarzen Meer stören Produktionspläne und erhöhen den Preisdruck.²

Die globale Inflation ist im Jahresverlauf schneller als erwartet zurückgegangen, liegt jedoch laut Internationalen Währungsfonds IWF nach wie vor hoch bei 6,9%.¹ Energieförderprogramme haben die Einkommen der Haushalte und die Aktivität vieler Weltwirtschaften gestützt. Der Welthandel ist nach wie vor gedämpft mit einem globalen BIP-Wachstum von 3,1%, zeigt aber erste Anzeichen der Besserung.²

In Asien ist ein allmählicher Aufschwung der Halbleiter- und Elektronikproduktion zu beobachten. Engpässe in der Lieferkette lockern sich allmählich gegenüber ihrem früheren Hochstand in den Jahren 2021 und 2022.³

Deutschlands Wirtschaftsleistung verzeichnete im Berichtsjahr mit -0,1% (Vj. +1,9%) eine negative Wachstumsrate. Die Arbeitslosenquote nahm im Laufe des Jahres 2023 leicht um 0,4% zu und lag somit bei 5,7%, wobei die Zahl der offenen Stellen weiterhin hoch blieb. Der Fachkräftemangel erweist sich als problematisch und stellt zusätzlich ein großes Investitionshemmnis dar. Die Energie- und Verbraucherpreise haben sich mittlerweile wieder normalisiert, was zu einem Rückgang der Gesamtinflation auf 2,3% im März 2024 führte. Die Exportwerte sind verhältnismäßig stabil geblieben, trotz der negativen Auswirkungen der angespannten Finanzierungsbedingungen auf die globale Nachfrage nach Investitionsgütern in Form eines Leitzinses der europäischen Zentralbank (EZB) von 4,5%.⁴

In **Großbritannien** erfuhr das BIP einen leichten Anstieg von +0,1% (Vj. 4,3%), obwohl es in der zweiten Jahreshälfte 2023 zu einer leichten technischen Rezession gekommen war.⁵ In der zweiten Jahreshälfte zeichnete sich ein stark negativer Übertrag aus dem Produktionsrückgang ab. Eine starke Inflation der Dienstleistungspreise mit bis zu 6,0% im März 2023⁶ sowie die fiskalische Belastung belasteten die

¹ Die Weltwirtschaft stabilisiert sich auf niedrigem Niveau, Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz BMWK (2023)

² OECD Economic Outlook, Interim Report February 2024: Strengthening the Foundations for Growth

³ Arbeitsmarktzahlen für Dezember 2023, Die Bundesregierung (2024)

⁴ Geldpolitische Beschlüsse, Europäische Zentralbank (2023)

⁵ GDP first quarterly estimate, UK: October to December 2023, Office for National Statistics (2024)

⁶ Rising cost of living in the UK, UK Parliament (2024)

Kaufkraft der Verbraucher. Schwache Auslandsnachfragen bremsten das Handelswachstum und politische Unsicherheit behinderte die Unternehmensinvestitionen.²

Das Wachstum der **US-amerikanischen** Wirtschaftsleistung stieg innerhalb des Berichtsjahres mit +3,4% (Vj. +2,1%) stärker als erwartet.⁷ Dieser Verlauf ist auf ein starkes Wachstum des privaten Konsums und des Staatskonsums sowie eine starke Kapitalbildung zurückzuführen. Die Kerninflation sank stetig und lag in der zweiten Jahreshälfte 2023 auf fast 2%. Die Vereinigten Staaten waren ein Nettoexporteur von Erdöl und profitierten von Erdölexporten, die 2023 auf Rekordniveau stiegen.² Im Durchschnitt wurden täglich 4,1 Mio. Barrel Erdöl exportiert, was eine Steigerung von 13% gegenüber dem Vorjahr darstellt.⁸ Jedoch gingen 2023 Importe aus China gegenüber dem Vorjahr um 20% und die Exporte nach China um knapp 5% zurück.²

Die **chinesische** Wirtschaft zeichnete ein stabiles, positives Wirtschaftswachstum von +5,3% (Vj. +3,0%) auf. Der Privatsektor leidet unter gedämpften Exporten und anhaltenden Korrekturen der Immobilieninvestitionen. Die Erwartungen, dass globale Konzerne nach Indien verlagern und ihre Lieferketten von China weg diversifizieren wollen, vor allem bei elektronischen Produkten, haben sich allerdings noch nicht erfüllt. Trotzdem verzeichnet **Indien** weiterhin ein starkes wirtschaftliches Wachstum von 7,8% (Vj. 6,9%).²

Viele andere **Schwellenländer in Asien**, unter anderem Malaysia und Thailand, verzeichneten ein abschwächendes Wirtschaftswachstum. Malaysia lag mit 3,7% (Vj. 8,7%) deutlich unter den Markterwartungen, was hauptsächlich auf den starken Rückgang des privaten Verbrauchs zurückzuführen ist. Das Wirtschaftswachstum in Thailand ging mit +1,9% (Vj. +2,5%) ebenfalls leicht zurück. Gründe für den Rückgang waren unter anderem rückläufige Investitionen und ein deutlicher Rückgang im Bausektor.²

Das **japanische** Wirtschaftswachstum lag bei +1,9% (Vj. +1,7%), da der private Konsum durch die hohe Inflation (2,7%) belastet wurde. Zum Jahresende 2023 wurde zudem ein Rückgang von Exporten aus der Industrieproduktion verzeichnet, aufgrund von Lieferengpässen im Zusammenhang mit Betrug in der Fahrzeugindustrie. In **Südkorea** lag das Wirtschaftswachstum ebenfalls niedrig bei +1,3% (Vj. 2,6%), aufgrund schwachen privaten Konsums und Investitionen. Hierbei ist die starke globale Nachfrage nach Halbleitern und Computerchips ein wichtiger Wachstumstreiber.²

Die Wirtschaft **Brasiliens** verbuchte im Jahr 2023 einen Anstieg von +2,9% (Vj. +3,0%),⁹ wofür die Ausweitung der Fiskalpolitik verantwortlich war. Die Inflation ist im Verlauf des Jahres 2023 kontinuierlich zurückgegangen und betrug durchschnittlich 4,6%.²

Der Kurs des US-Dollars zum Euro bewegte sich im Jahresverlauf in einer Bandbreite zwischen 1,0594 und 1,1050. Zum Jahresende 2023 war der US-Dollar rund 3,5% schwächer als zum Jahresende 2022. Beim japanischen Yen ergab sich eine Schwankungsbreite zum Euro von 141,27 bis 161,19. Im Jahresendvergleich ergab sich eine Aufwertung des Euro um gut 10%. Der Wert des britischen Pfunds gegenüber dem Euro war zum Jahresende 2022 im Vergleich zum Vorjahresabschluss um etwa 2% höher. Gegenüber dem brasilianischen Real wertete der Euro um rund 6% ab, im Vergleich zum chinesischen Yuan betrug die Aufwertung des Euro rund 6%.¹⁰

⁷ Gross Domestic Product, U.S. Commerce Department Bureau of Economic Analysis (2024)

⁸ U.S. crude oil exports reached a record in 2023, U.S. Energy Information Administration (2024)

⁹ The World Bank in Brazil, The World Bank (2024)

¹⁰ Wechselkursstatistik, Deutsche Bundesbank (2024)

2.2 Branchenbezogene Rahmenbedingungen

Der weltweite **Automobilmarkt** wurde 2023 durch die weltwirtschaftlichen Entwicklungen, Wechselkursentwicklungen und Entwicklungen der Energie- und Rohstoffpreise beeinflusst. Die Normalisierung der weltweiten Automobilproduktion und der teilweise noch vorhandenen Auftragspolster aus Pandemiezeiten förderten die Absatzentwicklung 2023. Jedoch wurde im Jahresverlauf 2023 eine schwächer werdende Marktnachfrage von Kundenseite vielerorts wahrgenommen.¹¹

Das weltweite Pkw-Marktvolumen verzeichnete ein deutliches Wachstum (i. V. zum Vj. +10%), welches ein Volumen von 75,7 Mio. Neu-Fahrzeugen erzielen konnte, wofür u.a. Rückgänge der Engpässe und Störungen der globalen Lieferkette verantwortlich waren. Die Folgen des Russland-Ukraine-Konflikts und die Vorzieheffekte aufgrund auslaufender Fördermaßnahmen zum Ende 2022 wirkten dämpfend auf die Entwicklung der Neuzulassungen einzelner Märkte.¹¹

Auf dem europäischen Pkw-Markt (EU, EFTA und UK) wurden 2023 ca. 12,8 Mio. Fahrzeuge neu zugelassen (i.V. zum Vj. +14%), jedoch liegt das Niveau noch immer unter dem Vorkrisenniveau von 2019 (-19%). Der Ende 2022 wirksame Sondereffekt (Änderungen bei der Förderung von Elektrofahrzeugen) schwächte den deutschen Markt und ist maßgeblich für den Rückgang verantwortlich. Im Dezember 2023 entwickelten sich die fünf größten europäischen Einzelmärkte wie folgt: Frankreich (+15%), Spanien (+11%), Vereinigtes Königreich (+10%), Italien (+6%), Deutschland (-23%).¹¹

Auf dem chinesischen Pkw-Markt wurde im Jahr 2023 ein neuer Höchstrekord von knapp 25,8 Mio. Neuzulassungen erzielt (i.V. zum Vj. +11%). Im Dezember 2023 wurde ebenfalls das höchste Absatzniveau von knapp 2,8 Mio. verkauften Pkw verzeichnet, was ein Wachstum von 24% widerspiegelt.¹¹

Der US-Light-Vehicle-Markt (Pkw und Light Duty) stieg 2023 um 12% mit einem Absatz von ca. 15,5 Mio. Fahrzeugen. Trotzdem liegt der Markt weiterhin knapp 9% unter dem Vorkrisenniveau von 2019.¹¹

Der Absatz des mexikanischen Light-Vehicle-Markt (Pkw und Light Duty) verzeichnete 2023 mit 1,4 Mio. neu registrierten Einheiten (i.V. zum Vj. +25%) ein deutliches Wachstum. Anders als in den meisten anderen Ländern, befindet sich der Markt in Mexiko bereits wieder 3% oberhalb des Vorkrisenniveaus von 2019.¹¹

Auf dem japanischen Pkw-Markt konnte ein Volumenwachstum von 16% und 4,0 Mio. Neuzulassungen verzeichnet werden. Somit ist der japanische Markt der viertgrößte Pkw-Einzelmarkt weltweit, jedoch beträgt die Absatzlücke zum Vorkrisenniveau von 2019 noch rund 7%.¹¹

Auf dem indischen Pkw-Markt wurden 2023 4,1 Mio. Neufahrzeuge registriert (i.V. zum Vj. +8%) und ist somit weltweit der drittgrößte Pkw-Einzelmarkt.¹¹

Der brasilianische Light-Vehicle-Markt (Pkw und Light Duty) entwickelte sich 2023 positiv mit einem Absatz von 2,2 Mio. Einheiten (i.V. zum Vj. + 11%). Allerdings liegt der Markt in Brasilien noch 18% unter dem Vorkrisenniveau.¹¹

¹¹ Internationale Pkw-Märkte im Jahr 2023 mit kräftigem Wachstum, VDA (2024)

Im Bereich **Klimatechnik** galt, dass auch im Jahr 2023 das Datenwachstum und die Nachfrage nach kritischen digitalen Infrastrukturen hoch geblieben ist.¹² Nach der Komponenten-Knappheit und den damit verbundenen Lieferschwierigkeiten im Jahr 2022 haben sich die Lieferzeiten und die Zahl der ausgelieferten Geräte im ganzen Rechenzentrumskühlungs-Markt wieder normalisiert.

Künstliche Intelligenz, verstärkte Cloud-Nutzung, Industrie 4.0, wachsender e-commerce-Handel und weitere Faktoren treiben die Digitalisierung voran. Dies führt dazu, dass die Kapazität in Rechenzentren weiter zunimmt, und somit auch die Wärmelast, die gekühlt werden muss.¹²

In einigen Fällen reicht jedoch die traditionelle Luftkühlung nicht mehr aus, um die hohen Wärmelasten ausreichend zu kühlen. In diesem Fall fangen nun immer mehr Unternehmen an, auf Flüssigkeitskühlung („Liquid-Cooling“) umzusteigen.¹³

Durch den verstärkten Fokus auf Nachhaltigkeit werden immer mehr Kaltwasser-Klimageräte eingesetzt. In Kombination mit einem Kaltwassersatz, der ein umweltfreundlicheres Kältemittel nutzt, kann die Umweltbelastung durch hohe GWP-Werte minimiert werden.¹⁴

2.3 Geschäftsverlauf

Die Gruppe hat im abgelaufenen Geschäftsjahr 2023 einen Umsatz von Mio. € 1.736 erwirtschaftet und liegt mit Mio. € 349 über dem Vorjahr. Somit konnte die im Vorjahr prognostizierte Umsatzentwicklung für 2023, die von einem leichten Anstieg ausging, übertroffen werden. Dies ist im Wesentlichen auf die Klimatechnik zurückzuführen. Hinsichtlich des Konsolidierungskreises hat es Neugründungen im Geschäftsjahr in Südostasien gegeben, die allerdings im Berichtszeitraum noch keinen nennenswerten Einfluss auf die Vermögens- Finanz- und Ertragslage des Konzerns hatten.

Die Umsatzsteigerung resultierte zum einen aus dem Geschäftsbereich **Klimatechnik**, welcher einen Umsatzanstieg gegenüber dem Vorjahr verzeichnen konnte. Ursächlich hierfür war eine verstärkte Nachfrage nach Präzisionsklimageräten und Systemlösungen für die Erweiterung von Rechenzentren, getrieben insbesondere durch die weiter voranschreitende Digitalisierung. Die Entwicklung betrifft sowohl die Inlands- als auch die Auslandsmärkte.

Die globale Integration der STULZ Organisationen wurde im Geschäftsjahr 2023 fortgesetzt, um sowohl das gesamte Produktspektrum durch die Vertriebskanäle anbieten zu können als auch den Support nach dem Verkauf sicher zu stellen.

Eindeutiges Ziel des Bereichs Klimatechnik ist der Aufbau eines umfassenden Produktspektrums, so dass jedem Kunden eine komplette Klimalösung mit allen Kühlmethoden für ein Rechenzentrum aus einer Hand angeboten werden kann. Die Integration neuer Tochtergesellschaften in die Gruppe und im Besonderen die Vernetzung der Vertriebsstrukturen stand im Berichtsjahr im Fokus. Der Bereich erweitert sukzessive seine Angebotspalette an Komponenten und Technologien, die zur Kühlung von Rechenzentren notwendig sind.

Der Bereich **Kunststofftechnik** konnte zum anderen im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr wieder steigende Artikelumsätze generieren. Ursächlich dafür war eine Entspannung der Verfügbarkeit von Halbleitern, welche sich insbesondere noch im Vorjahr negativ auf die Geschäftsentwicklung

¹² Deutsche Rechenzentren auf Wachstumskurs | Presseinformation | Bitkom e. V.

¹³ Getting hotter, getting denser, Data Center Dynamics (2024)

¹⁴ A chilled approach to sustainability, Data Center Dynamics (2022)

ausgewirkt hatte, sowie eine generelle leichte Erholung der Branchenkonjunktur nach Abklingen der Pandemieeinflüsse.

Die Entwicklungen im Bereich Kunststofftechnik hängen direkt mit den Entwicklungen der Automobilmärkte zusammen.

Das Ergebnis vor Steuern der Stulz-Gruppe beträgt Mio. € 51,4 (Vorjahr: Mio. € 5,2).

Die durchschnittliche Mitarbeiterzahl erhöhte sich in der Gruppe um 804 auf 8.277 Arbeitnehmer. Identifiziert als ein wichtiger Leistungsindikator werden innerhalb der Bereiche Maßnahmen zur Personalentwicklung durchgeführt, auch um den Herausforderungen des zukünftigen Arbeitsmarktes zu begegnen.

Der Geschäftsverlauf der Stulz-Gruppe war im Jahr 2023 im Vergleich zu den Vorjahren unter den Einflüssen der unterschiedlichen Geschäftsentwicklung in den beiden Geschäftsfeldern bedingt zufriedenstellend. Das EBITDA beträgt im Berichtsjahr Mio. € 112,8 (Vorjahr Mio. € 56,0). Die im letzten Berichtsjahr getroffene Prognose hinsichtlich einer deutlich positiven Entwicklung des Konzern-EBITDAs konnte somit erreicht werden. Wesentlicher Treiber hierfür war die besser als erwartete Umsatzentwicklung im Geschäftsbereich Klimatechnik.

Die Stulz-Gruppe weist weiterhin eine hohe Eigenkapitalquote von 41,5% aus.

Im Jahr 2023 wurde international in das weitere Wachstum investiert. Vorrangig wird in der Gruppe Eigenkapital eingesetzt. In der Klimatechnik wurde weiterhin in den Ausbau neuer Technologien und Softwareentwicklungen investiert, um Grundlagen für langfristiges Wachstum und Rentabilität zu schaffen.

3. Vermögens- und Finanzlage (Bilanz)

Zur Darstellung der Vermögensstruktur werden die Bilanzposten der Aktivseite dem langfristig bzw. dem mittel- und kurzfristig gebundenen Vermögen zugeordnet. Zur Darstellung der Kapitalstruktur werden die Bilanzposten der Passivseite dem Eigen- bzw. Fremdkapital zugeordnet, wobei innerhalb des Fremdkapitals eine Zuordnung nach langfristiger (Fälligkeit größer als ein Jahr) bzw. mittel- und kurzfristiger Verfügbarkeit erfolgt. Die Vermögens- und Kapitalstruktur sowie deren Veränderungen gegenüber dem Vorjahr ergeben sich aus den folgenden Zusammenstellungen der Bilanzzahlen in T€ für die beiden Abschlussstichtage 31. Dezember 2023 und 2022:

Vermögensstruktur	2023 in T€	%	2022 in T€	%	+/- in T€
Immaterielle Vermögensgegenstände	20.608	1,9	20.107	2,0	501
Sachanlagen	323.916	30,6	346.867	34,0	-22.951
Finanzanlagen	729	0,1	4.670	0,5	-3.941
Langfristig gebundenes Vermögen	345.253	32,6	371.644	36,4	-26.391
Vorräte	311.980	29,4	337.888	33,1	-25.908
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	275.337	26,0	232.698	22,8	42.639
Rechnungsabgrenzungsposten	10.119	1,0	13.949	1,4	-3.830
Kurzfristig gebundenes Vermögen	597.436	56,4	584.535	57,3	12.901
Liquide Mittel	115.267	10,9	57.780	5,7	57.487
Latente Steuern	1.404	0,1	6.565	0,6	-5.161
Summe	1.059.360	100,0	1.020.523	100,0	38.837

Kapitalstruktur	2023 in T€	%	2022 in T€	%	+/- in T€
Kapitalanteile beschr. haftender Gesellschafter	4.303	0,4	15.020	1,5	-10.717
Rücklagen	351.656	33,2	338.293	33,1	13.363
Effekte a. Währungsumrechnung	8.690	0,8	12.999	1,3	-4.309
Anteile Minderheiten	75.349	7,1	64.554	6,3	10.795
Unterschiedsbetrag aus Kapitalkonsolidierung	0	0,0	1.452	0,1	-1.452
Eigenkapital	439.998	41,5	432.318	42,4	7.680
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	2.946	0,3	2.946	0,3	0
Übrige Verbindlichkeiten	2.014	0,2	1.067	0,1	947
Langfristige Verbindlichkeiten	4.960	0,5	4.013	0,4	947
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	75.670	7,1	81.853	8,0	-6.183
Übrige Verbindlichkeiten	50.690	4,8	24.850	2,4	26.467
Mittelfristige Verbindlichkeiten	126.360	11,9	106.703	10,5	20.284

Rückstellungen	120.732	11,4	82.854	8,1	37.878
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	87.712	8,3	97.268	9,5	-9.556
Verb. aus Lieferungen und Leistungen	155.042	14,6	173.081	17,0	-18.039
Verbindlichkeiten ggü. Gesellschaftern	51.022	4,8	54.226	5,3	-3.204
Übrige Verbindlichkeiten und RAP	73.534	7,0	70.060	6,9	2.847
Kurzfristiges Fremdkapital	488.042	46,1	477.489	46,8	9.926
Summe	1.059.360	100,0	1.020.523	100,0	38.837

Die Eigenkapitalquote im Berichtsjahr beträgt 41,5 % (Vorjahr 42,4 %). Das Eigenkapital übersteigt das langfristig gebundene Anlagevermögen um Mio. € 94,7.

Im Jahr 2023 sind Auszahlungen für das Anlagevermögen (imm. VG und Sachanlagen) in Höhe von Mio. € 35,6 getätigt worden.

Die liquiden Mittel haben sich gegenüber dem Vorjahr um Mio. € 57,4 auf Mio.€ 115,3 erhöht. Die Gesellschaften des Stulz-Konzerns waren jederzeit in der Lage, ihren Zahlungsverpflichtungen nachzukommen.

Das Tochterunternehmen Montaplast GmbH befindet sich aktuell in einer Restrukturierungsphase, um die Wettbewerbsfähigkeit zu erhöhen. Im Rahmen dieses Prozesses hat die Gesellschaft mit Datum vom 28. Juni 2023 mit den finanzierenden Banken auf Grundlage der im „Turnaround-Konzept und gutachterlicher Stellungnahme zur Sanierungsfähigkeit (entsprechend höchstrichterlicher Rechtsprechung des BGH)“ der Struktur Management GmbH, Köln, enthaltenen Planungsrechnung für die Geschäftsjahre 2023ff. eine Anpassung des Konsortialkreditvertrages vereinbart, die – gemeinsam mit finanziellen Zusagen des Gesellschafters – die Finanzierung der Gesellschaft im Planungszeitraum bis Ende 2025 sicherstellt. Die in dieser Finanzierung vereinbarten Covenants wurden bislang eingehalten.

Der Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit beträgt im Geschäftsjahr Mio. € 110,5 (Vorjahr Mio.€ 30,3). Der Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit beträgt Mio. € 8,1 (Vorjahr Mio.€ -7,3).

4. Ertragslage

Die wesentlichen finanziellen Steuerungsparameter im Konzern sind Umsatzerlöse und das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA).

Die Umsätze des Jahres 2023 steigen gegenüber dem Vorjahr um Mio. € 349 an. Die positive Entwicklung insbesondere des Geschäftsbereiches Klimatechnik ist hierfür ursächlich. Die Umsatzrendite vor Steuern beträgt im Geschäftsjahr +2,8 % (Vorjahr: +0,2 %).

Das EBITDA beträgt Mio. € 112,8 (Vorjahr Mio. € 56,0). Damit wurde die geplante deutliche Erhöhung erreicht. Die EBITDA-Marge (Gesamtleistung/EBITDA) hat sich von 4,0 % auf 6,6 % verbessert. Wesentliche Treiber hierfür waren eine ggü. dem Vorjahr um 1,1%-Punkte reduzierte Materialaufwandsquote sowie eine Verbesserung der Personalaufwandsquote um 2,1%-Punkte. Gegenläufige Effekte hatte ein Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwendungen im Konzern.

Ertragslage	2023 in T€	%	2022 in T€	%	+/- in T€
Umsatzerlöse	1.735.735	101,2	1.386.730	97,8	349.005
Bestandsveränderung	-22.056	-1,3	27.481	1,9	-49.537
Andere aktivierte Eigenleistungen	966	0,1	3.188	0,2	-2.222
Betriebsleistung	1.714.646	100,0	1.417.399	100,0	297.246
Materialaufwand	-988.565	-57,7	-833.534	-58,8	-155.031
Personalaufwand	-382.302	-22,3	-346.539	-24,4	-35.763
Abschreibungen	-47.026	-2,8	-42.641	-3,0	-4.386
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-267.992	-15,6	-201.648	-14,2	-66.344
Sonstige Steuern	-2.203	-0,1	-2.267	-0,2	64
Betriebsaufwand	-1.688.089	-98,5	-1.426.629	-100,7	-261.460
Sonstige betriebliche Erträge	37.019	2,2	21.090	1,5	15.929
Betriebsergebnis	63.576	3,7	11.860	0,8	51.716
Finanz- und Beteiligungsergebnis	-14.363	-0,8	-8.918	-0,6	-5.445
Ergebnis vor Ertragsteuern	49.213	2,9	2.942	0,2	46.271
Ertragsteuern	-34.468	-2,0	-16.278	-1,1	-18.190
Jahresergebnis	14.745	0,9	-13.336	-0,9	29.081

4.1 Umsatzerlöse

Aufgliederung der Umsatzerlöse nach geographisch bestimmten Märkten:

Umsatzerlöse nach geographischen Märkten	2023 in T€	2022 in T€
Deutschland	530.923	497.931
Übriges Europa	270.818	212.279
Amerika	546.745	265.692
Übriges Ausland	387.249	410.828
Summe	1.735.735	1.386.730

Aufgliederung der Umsatzerlöse nach Tätigkeitsbereichen:

Umsatzerlöse nach Tätigkeitsbereichen	2023 in T€	2022 in T€
Fertigung und Vertrieb von Kunststoffteilen	912.795	772.745
Klimageräte und -technik	822.940	613.985
Summe	1.735.735	1.386.730

4.2 Materialaufwand

Der Materialaufwand hat sich im Vergleich zum Vorjahr um T€ 155.031 erhöht:

Materialaufwand	2023 in T€	2022 in T€
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	906.519	751.246
Aufwendungen für bezogene Leistungen	82.046	82.288
Summe	988.565	833.534

4.3 Personal

Die durchschnittliche Mitarbeiterzahl hat sich im In- und Ausland um 804 auf 8.277 erhöht.

Personalaufwand	2023 in T€	2022 in T€
Löhne und Gehälter	319.151	284.417
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	63.151	62.122
Summe	382.302	346.539

Im Jahr 2023 hat uns weiterhin das Thema Fachkräftemangel beschäftigt. In allen Bereichen ist es mittlerweile eine große Herausforderung, geeignetes Personal zu finden und einzustellen. Der allgemeine Mangel hat auch erheblichen Einfluss auf die Höhe der Gehälter und damit auf die Personalkosten.

Die Belange der Arbeitnehmer haben sich in den letzten Jahren zudem stark verändert. Neben dem Gehalt stehen auch Themen wie Freizeit, flexible Arbeitszeiten und mobile Arbeit im Vordergrund. Eine Hauptaufgabe wird in der Zukunft sein, die Arbeitnehmer zu qualifizieren. Wir haben daher u.a. ein Personalentwicklungsprogramm aufgebaut, das zeitnah umgesetzt werden soll.

5. Prognosebericht

Die Grundlage unserer Einschätzungen für das Jahr 2024 ist eine weitere Abkühlung der konjunkturellen Aussichten auf Basis der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in den für uns wichtigsten Märkten. Insbesondere liegt unseren Erwartungen für die Geschäftsentwicklung im Jahr 2024 die Annahme zugrunde, dass sich die Inflationsentwicklung sowie der Preisdruck bei den

Energiepreisen auf dem derzeitigen Niveau fortentwickelt, das Zinsniveau der Notenbanken noch für eine gewisse Zeit auf dem aktuellen Niveau verbleibt oder nur marginal sinken wird und die Weltwirtschaft in den kommenden 12 Monaten kaum spürbare Wachstumsimpulse zeigen wird.

Die Auswirkungen des anhaltenden Ukraine-Krieges sowie des erneut verschärften Nahost-Konflikts und die damit verbundenen Verknappungen an den Rohstoff-, Material- und Energiemärkten werden voraussichtlich auch im Jahr 2024 weiterhin belastende Unsicherheitsfaktoren auf das Geschäftsergebnis der Stulz-Gruppe sein. Die von uns skizzierte Entwicklung unterliegt verschiedenen Chancen und Risiken, die im Risiko- und Chancenbericht detailliert erläutert werden.

Wir gehen nach einer verhaltenen Entwicklung im ersten Halbjahr 2024 für das Gesamtjahr 2024 davon aus, dass die Weltwirtschaft im Zuge der anhaltenden geopolitischen Krisen weiter auf geringerem bzw. stagnierendem Wachstumspfad verbleiben wird. Dies gilt sowohl für die Industrie als auch - in abgeschwächter Form - für die Schwellenländer. Dabei dürften vor allem in den großen westlichen Volkswirtschaften die ersten Monate des Jahres noch durch die negativen Einflussfaktoren des dynamisch erreichten höheren Zinsniveaus geprägt sein. Mit der erwarteten Beruhigung hinsichtlich Preisdynamik und einer vom Markt antizipierten leichten Lockerung des Zinsniveaus dürfte sich die Lage ab der zweiten Jahreshälfte leicht verbessern und die Entwicklung wieder etwas an Dynamik gewinnen.

Sowohl der anhaltende Ukraine-Krieg und der sich erneut verschärfende Nahost-Konflikt als auch die konjunkturelle Abkühlung in China, welche einerseits die Energie- und Rohstoffversorgung sowie andererseits die Material- und Lieferketten negativ beeinflussen, werden möglicherweise die oben genannte Erholungsdynamik der Weltwirtschaft bremsen bzw. abschwächen. Auch die in den Vorjahren initiierten Zollbeschränkungen zwischen den großen Handelsblöcken (Nordamerika, EU und China) dürften ein belastender Faktor für die erwartete konjunkturelle Dynamik darstellen.

Die Wirtschaft der Europäischen Währungsunion war in der ersten Jahreshälfte 2024 geprägt durch die negativen Bremsfaktoren von Inflationsdruck, Einschränkungen im Energieangebot und dem erreichten, höheren Niveau der Kredit- und Finanzierungskosten. Dieser Aspekt sollte jedoch nach einem schwachen Start nunmehr im Schlussquartal etwas an Bedeutung verlieren und wieder positivere Konjunkturimpulse enthalten – gleichwohl ist für das Gesamtjahr mit einer im langjährigen Vergleich eher niedrigen Wachstumsrate zu rechnen.

Es dürfte hierbei sowohl der moderate Entwicklungspfad des Welthandels unterstützend wirken als auch die verbesserten Perspektiven für die Inlandsnachfrage, wenn der Preisdruck insgesamt nachlässt und alternative Energieressourcen an Angebotsumfang gewinnen.

Überlagert werden könnten diese Erholung durch die wirtschaftlichen Auswirkungen einer weiter eskalierenden Ukraine-Krise oder des Nahost-Konflikts auf die Länder Europäischen Union sowie durch eine länger als erwartet anhaltende restriktive Geldpolitik der EZB. Auch möglicherweise zunehmende fiskalische Defizitprobleme größerer EU-Volkswirtschaften können eine weitere restriktive EZB-Politik und ein damit verbundenes weiterhin hohes Zinsniveau an den Kapitalmärkten befördern und eine Senkung des Zinsniveaus an den Kapitalmärkten hinausschieben. Auch möglicherweise länger anhaltende Unterbrechungen hinsichtlich ressourcenspezifischer Lieferketten aus Asien stellen eine Bedrohung für die erwartete Erholung der Wirtschaft innerhalb des EU-Wirtschaftsraums da. Die Investitionstätigkeit in der Eurozone sollte andererseits von der fortgesetzten Umsetzung des EU-Wiederaufbaufonds profitieren.

Insgesamt dürften diese Entwicklungen zu einer Wachstumsrate im gesamten Euroraum von rund 0,7% führen, wobei die Entwicklung innerhalb der Region weiter sehr heterogen bleiben sollte.¹⁵ Die

¹⁵ OECD Economic Outlook 2024

deutsche Wirtschaft dürfte in besonderem Maße von den aktuellen Belastungsfaktoren betroffen sein und nur geringfügig um etwa 0,3% zulegen.¹⁶

Für die US-amerikanische Volkswirtschaft erwarten wir im Jahr 2024 mit rund 2,6% ein leichtes Wachstum, angetrieben vor allem durch den privaten Konsum und die Effekte aus dem initiierten Konjunkturprogramm (Inflation Reduction Act).¹⁵ Dies sollte auch dafür sorgen, dass die Arbeitslosigkeit auf dem derzeitigen niedrigen Niveau verbleibt. Die US-amerikanische Zentralbank (Fed) dürfte ihre Geldpolitik aufgrund des aktuell hohen Inflationsdrucks wie angekündigt zunächst auf dem derzeitigen Niveau belassen und hierbei die weitere Entwicklung von der unterjährigen Konjunktur- und Preisentwicklung der US-Volkswirtschaft abhängig machen. Die Unsicherheiten hinsichtlich der Rohstoff- und Energieversorgung sind bezüglich der US-Volkswirtschaft weniger ausgeprägt als vergleichsweise im europäischen Wirtschaftsraum.¹⁵

Die japanische Volkswirtschaft wird sich in diesem Jahr voraussichtlich mit rund 0,5% eher moderat erholen, angetrieben durch fiskalpolitische Maßnahmen und Lohnwachstum, welche den privaten Konsum unterstützen.¹⁵

In China wird mit einer eingeschränkten Wachstumsdynamik gerechnet, die einerseits in Fortsetzung zu den Vorjahren durch eine angespannte Entwicklung an den Zins- und Immobilienmärkten belastet wird und andererseits durch eine anhaltend schleppende konjunkturelle Erholung geprägt sein wird. Auf Basis einer Erholung auf dem Arbeitsmarkt und einer gegenüber 2023 wenig veränderten Verbraucherstimmung dürfte dies im Jahr 2024 insgesamt zu einem Wachstum von rund 4,5% beitragen. Vor dem Hintergrund dieser Situation ist auch die Entwicklung der chinesischen Exportwirtschaft für die gesamtwirtschaftliche Entwicklung im Jahr 2024 von Relevanz und aufgrund geopolitischer Risiken mit erheblicher Unsicherheit behaftet.¹⁵

Auch die Schwellenländer in Summe werden sich im Jahr 2024 insgesamt auf niedrigem Wachstumsniveau entwickeln. Dabei dürfte sich die Region Asien am kräftigsten erholen, jedoch bleibt die Dynamik der einzelnen Länder voraussichtlich sehr unterschiedlich. Dagegen wird die Erholung in Lateinamerika und den mittel- und osteuropäischen Volkswirtschaften voraussichtlich deutlich geringer ausfallen.

Die Länder des Mittleren und Nahen Ostens dürften von einem Ölpreis auf erhöhtem Niveau in der Größenordnung von rd. 80-90 USD/Barrel im Jahr 2024 profitieren; im langfristigen Vergleich wird der Ölpreis nach heutiger Einschätzung auf dem derzeitigen Niveau verbleiben oder sogar weiter zunehmen. Risiken bestehen in einer weiteren Verschärfung des Nahost-Konflikts, die zu einer signifikanten Verknappung des Ölangebots und damit verbundener Preisanstiege weltweit führen könnte. Zusammen genommen sollten die Schwellen- und Entwicklungsländer (China, Indien, Russland, Brasilien, Mexiko, Lateinamerika und Karibik, Subsahara-Afrika) im Jahr 2024 ein gesamtwirtschaftliches Wachstum in der Größenordnung von 4,2% erzielen.¹⁷

Insgesamt dürfte die Weltwirtschaft im Jahr 2024 mit einem Wachstum von etwa 3,1% eine anhaltende Erholung verzeichnen und sich damit wieder langsam in Richtung ihres langfristigen Wachstumspfadcs entwickeln.¹⁵ Der Anstieg der globalen Rohstoffpreise und die Verknappung kritischer Materialressourcen sowie das anhaltend hohe Zinsniveau an den Kapitalmärkten stellt allerdings zum momentanen Zeitpunkt eine erhebliche Unsicherheit hinsichtlich der wirtschaftlichen Entwicklung dar.

¹⁶ Leichte Besserungen beim Wirtschaftswachstum in Sicht, Die Bundesregierung (Apr 2024)

¹⁷ Langsam, aber stetig: Die Anzeichen für eine verbesserte weltweite Konjunkturentwicklung mehren sich, Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (2024)

Klimatechnik:

Die Entwicklung der Situation - bedingt durch die sich weiter verschärfenden geopolitischen und regulatorischen Risiken - machen eine Gesamtprognose zunehmend schwieriger. Die bisherige Nachfrage nach Klimatisierung ist sowohl im Inland als auch im Export sehr stark. Natürlich wird sich die Aktivität der Wirtschaft in den Ländern der Welt unterschiedlich erholen. Grundsätzlich gehen wir davon aus, dass die Krise gezeigt hat, wie wichtig eine vorhandene Strategie zur Digitalisierung ist und sowohl Firmen als auch der öffentliche Sektor hier erhebliche Investitionen tätigen werden. Dieses sollte sich positiv auf den Bedarf von Datenzentren und der damit verbundenen Klimatechnik auswirken. Weiterhin bleiben speziell die Themen Energieeffizienz, Innovation und Qualität ein Gradmesser für unsere Produkte. Trotz des bisher erfolgreichsten Geschäftsjahres in der Firmengeschichte erwarten wir für 2024 eine weitere moderate Steigerung des Umsatzes. Die Einschätzung basiert auf den hohen Auftragseingängen des Jahres 2023 und den dadurch nach wie vor sehr hohen Auftragsbeständen, insbesondere in den Geschäftsbereichen Präzisionsklima und Global Sales, die eine gute Ausgangslage bieten. Mit dem Umsatz wird auch das Ergebnis steigen, allerdings rechnen wir durch einen steigenden Preisdruck im Markt mit leicht sinkenden Margen.

Kunststofftechnik:

Ausgehend von dem geringfügigen weltwirtschaftlichen Wachstum ist für die weltweite Pkw-Nachfrage im Jahr 2024 ein nur geringer Anstieg zu erwarten, welcher als Tier-1 Automobilzulieferer einen entsprechenden Effekt in unserem Bereich Kunststofftechnik haben wird.

Der europäische Markt wird sich voraussichtlich auf Vorjahresniveau bewegen. Dabei rechnen wir auch für die meisten großen europäischen Einzelmärkte jeweils mit gleichbleibendem Niveau bei den Pkw-Verkäufen. Auf dem US-amerikanischen Markt für Pkw und leichte Nutzfahrzeuge ist von einer stabilen Nachfrage auszugehen. Der chinesische Pkw-Markt, der sich in den vergangenen Jahren besser entwickelte als die meisten anderen großen Absatzmärkte, dürfte in diesem Jahr leicht zulegen. Die Unterbrechung von Lieferketten sowie konjunkturelle Belastungen durch Krisen in der Ukraine und in Nahost sowie anhaltender Inflationsdruck sind als Unsicherheitsfaktoren hinsichtlich der Prognose zu beachten. Auch die Auswirkungen neuer Zoll- und Handelsbeschränkungen – insbesondere im Hinblick auf die Automobilmärkte – dürften einen Belastungsfaktor für die Aktivitäten der Kunststofftechnik darstellen. Demgegenüber stehen interne Fortschritte bei der Restrukturierung und Effizienzsteigerung des Geschäftsbereichs Kunststofftechnik, die zu einer positiven Ergebnisentwicklung für 2024 beitragen sollten.

Unter Berücksichtigung der oben beschriebenen Entwicklung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen ist insgesamt zu erwarten, dass im Jahr 2024 die Umsatzerlöse auf dem Niveau des Konzernumsatzes 2023 von Mio. € 1.736 liegen werden. Das Konzern-EBITDA sollte sich im Jahr 2024 mit einer moderat zweistelligen Wachstumsrate gegenüber dem Vorjahreswert i.H.v. Mio. € 112,8 aus 2023 erhöhen.

6. Chancen- und Risikobericht

Die Geschäftsfelder der Stulz-Gruppe sind einer Anzahl von Risiken ausgesetzt, die ursächlich mit dem unternehmerischen Handeln verbunden sind. Um Risiken frühzeitig zu erkennen, zu bewerten und konsequent zu handhaben, setzen wir wirksame Steuerungs- und Kontrollsysteme ein, die wir zu einem einheitlichen Risikomanagementsystem zusammengefasst haben.

Unternehmerisches Handeln besteht vorrangig darin, neben der Risikominimierung, Chancen zu erkennen und zu erschließen und so die Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens zu sichern und auszubauen.

6.1 Risikomanagement

Zur Sicherstellung einer gesamtheitlichen Risikodarstellung und -würdigung sowohl der wesentlichen und bestandsgefährdenden Risiken als auch der Kontroll- und Risikoprozesse im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess, werden die Aktivitäten der beiden Geschäftsbereiche auf Konzernebene koordiniert. Die Stulz Verwaltungsgesellschaft mit beschränkter Haftung erstellt die Rahmenbedingungen hinsichtlich der Organisation, Methoden, Prozesse und Systeme, die wir benötigen, um ein funktionsfähiges konzernweites und gesamtheitliches Kontroll- und Risikomanagementsystem sicherzustellen.

Die Verantwortung für das operative Risikomanagement der bestandsgefährdenden Risiken sowie der Kontroll- und Risikomanagementprozesse liegt direkt in den Geschäftsbereichen und Gesellschaften. Die Geschäftsleitungen der Geschäftsbereiche berichten regelmäßig der Konzernleitung und dem Verwaltungsrat über die aktuelle Risikosituation sowie über die Wirksamkeit, Funktionsweise und Angemessenheit des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems. Ferner werden Risiken aus dem operativen Geschäft durch die Verantwortlichen regelmäßig im Verwaltungsrat diskutiert.

Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess kann jedoch keine absolute Sicherheit bieten, dass wesentliche Falschaussagen in der Rechnungslegung vermieden werden.

6.2 Volkswirtschaftliche Risiken

Risiken, die ein positives Wachstum der globalen Wirtschaftsleistung verhindern könnten, ergeben sich aus unserer Sicht vor allem aus dem Russland-Ukraine-Krieg und der daraus resultierenden weiteren Spaltung der Welt in zwei Lager mit zunehmend protektionistischen Tendenzen und damit verbundener Zoll- und Handelsbeschränkungen sowie einer latenten Gefahr von weiteren kriegerischen Auseinandersetzungen wie nun der Israel-Gaza Krieg. Turbulenzen an den Finanz- und Rohstoffmärkten, Versorgungsengpässe im Zusammenhang mit Ungleichgewichten zwischen Angebot und Nachfrage bei kritischen Komponenten wie beispielsweise Halbleitern, sind weiterhin jederzeit denkbar. Hinzukommen verstärkt ökologische Herausforderungen, die in unterschiedlicher Intensität belastend auf einzelne Länder und Regionen wirken.

Auch die anhaltende Inflation erhöht den Druck auf das gesamtwirtschaftliche Umfeld. Die vielerorts hohe Verschuldung im privaten und öffentlichen Sektor trübt die Wachstumsperspektiven und kann ebenfalls zu negativen Marktreaktionen führen. Zudem kann der demografische Wandel und der dadurch verursachte Fachkräftemangel eine wachstumshemmende Wirkung haben. Wachstumsrückgänge in wichtigen Ländern und Regionen wirken sich oft unmittelbar auf die Weltkonjunktur aus und sind somit ein zentrales Risiko.

Die wirtschaftliche Entwicklung einiger Schwellenländer wird vor allem durch die Abhängigkeit von Energie- und Rohstoffpreisen sowie von Kapitalimporten, aber auch durch sozio-politische Spannungen gehemmt. Darüber hinaus können sich Risiken aus Korruption, mangelhaften staatlichen Strukturen und fehlender Rechtssicherheit ergeben.

Geopolitische Spannungen und Konflikte sowie Anzeichen einer Fragmentierung der Weltwirtschaft sind ein weiterer wesentlicher Risikofaktor für die Entwicklung einzelner Länder und Regionen. Angesichts der bestehenden, starken globalen Verflechtungen können auch lokale Entwicklungen die

Weltkonjunktur belasten. Beispielsweise kann eine Eskalation der Konflikte im Nahen Osten oder in Afrika sowie aktuell insbesondere zwischen Russland und der Ukraine, China und Taiwan weitere Verwerfungen auf den weltweiten Energie- und Rohstoffmärkten auslösen. Massenmigration ist ein anhaltendes Problem, das sich weiter verstärken könnte. Gleiches gilt für gewaltsame Auseinandersetzungen, terroristische Aktivitäten, Cyber-Attacken oder die Verbreitung von Infektionskrankheiten, die kurzfristig zu unerwarteten Marktreaktionen führen können.

Insgesamt rechnen wir für 2024 mit einer leichten Erholung der Weltwirtschaft. Aufgrund der genannten Risikofaktoren sowie von zyklischen und strukturellen Aspekten ist jedoch auch ein weiterer Einbruch der Weltwirtschaft oder eine Phase mit unterdurchschnittlichen Zuwachsraten möglich.

Aus dem gesamtwirtschaftlichen Umfeld können sich für die Stulz-Gruppe auch Chancen ergeben, falls die tatsächliche Entwicklung positiv von der erwarteten abweicht, diese sind jedoch aus unserer Sicht als unwesentlich einzuschätzen.

6.3 Branchen- und unternehmensspezifische Risiken

Die Produktqualität und Liefersicherheit hat in allen Geschäftsbereichen einen wesentlichen Einfluss auf die Kaufentscheidung der Kunden der Stulz Gruppe. Gleichzeitig nimmt die technische Komplexität infolge zusätzlicher Merkmale weiter zu und erhöht die Gefahr der Fehleranfälligkeit der Produkte. Technische Probleme könnten zu Rückrufaktionen und Reparaturmaßnahmen führen oder sogar Neuentwicklungen notwendig machen. Darüber hinaus kann eine sich verschlechternde Produktqualität zu vermehrten Garantie- und Kulanzansprüchen führen.

Im Hinblick auf die Automobilbranche befindet sich diese derzeit in einer Transformation, die von technologischen Veränderungen, insbesondere des Antriebsstranges von Verbrennungsmotoren hin zu Elektromobilität, getrieben ist. Diese Entwicklung kann aufgrund hoher Wettbewerbsdynamik – verursacht durch neu hinzukommende OEMs für Elektromobilität – zu Verschiebungen hinsichtlich des Marktanteils und der Absatzzahlen einzelner OEM führen und somit auch einen Einfluss auf die Entwicklung des Kundenportfolios des Geschäftsbereichs Kunststoff haben.

6.4 Risiken infolge gesetzlicher und politischer Rahmenbedingungen

Rechtliche und politische Rahmenbedingungen haben auch einen Einfluss auf den künftigen Geschäftserfolg beider Geschäftsbereiche der Stulz-Gruppe. Der Konzern verfolgt die Entwicklung dieser Rahmenbedingungen und versucht, absehbare Anforderungen und langfristige Zielsetzungen bereits im Produktentstehungsprozess zu antizipieren. Schritte direkt in die Kommunikation mit politischen Entscheidungsträgern zu gehen, wurden im Geschäftsjahr über entsprechende Berater fortgesetzt.

6.5 Risiken auf der Beschaffungsseite

Risiken auf der Beschaffungsseite ergeben sich für die Gruppe aus den Preisschwankungen bei Rohstoffen und der Teilequalität. Aktuell gibt es keine besonderen Anzeichen für größere Verwerfungen in den Rohstoffmärkten. Sollte sich die Weltwirtschaft wieder langsam erholen, kann dies zu einem Preisauftrieb führen, wenn Nachfrage und Angebot in ein Ungleichgewicht geraten. Den Risiken auf der Beschaffungsseite begegnet die Stulz-Gruppe mit einem geschäftszweigspezifischen, gezielten Material- und Lieferantenrisikomanagement sowie mit dem Ausbau von internationalen Beschaffungsnetzwerken. Gegen die Volatilität bei Rohstoffpreisen sichert sich die STULZ-Gruppe durch den Abschluss von Langzeitverträgen ab, die kurzfristige Risiken für die Materialversorgung

sowie Effekte aus den Preisschwankungen kalkulierbarer machen. Hinsichtlich des Strom- und Energieverbrauchs setzt die Stulz-Gruppe auf ein konsequentes Energiesparmanagement gleichermaßen in den Produktions- und Verwaltungsbereichen.

Die globalen Beschaffungsmärkte haben sich seit Mitte des Jahres 2023 deutlich erholt und die Teileverfügbarkeit ist stark verbessert.

Die Energiepreise haben sich wieder dem Vorkrisenniveau angenähert und es besteht derzeit kein anhaltender Preissteigerungsdruck.

6.6 Informationstechnische Risiken und unvorhersehbare Ereignisse

Informationen zeitaktuell, vollständig und korrekt vorzuhalten und auszutauschen sowie voll funktionsfähige IT-Applikationen einsetzen zu können sind von zentraler Bedeutung. Die Stulz-Gruppe hat geeignete Maßnahmen festgelegt, damit Risiken vermieden und mögliche Schäden begrenzt werden. Diese Maßnahmen werden laufend den sich ändernden Umstände angepasst. Um den wachsenden Anforderungen an Vertraulichkeit, Integrität und Verfügbarkeit der Daten Rechnung zu tragen, betreiben wir zudem ein Informationssicherheitssystem. Trotz aller Vorsichtsmaßnahmen kann nicht vollständig ausgeschlossen werden, dass Störungen in der Informationstechnologie auftreten und sich negativ auf unsere Geschäftsprozesse auswirken können. Die Produktions- und Geschäftsprozesse könnten auch durch unvorhersehbare Ereignisse, wie beispielsweise Naturkatastrophen, kriegsähnliche Auseinandersetzungen oder terroristische Anschläge, gestört werden.

6.7 Spezifische Risiken im Personalbereich

Der Erfolg der Stulz-Gruppe ist insgesamt ganz wesentlich vom Know-how und von der Einsatzbereitschaft und Loyalität der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter abhängig. Der Wettbewerb um hoch qualifizierte Mitarbeiter und Führungskräfte ist in den Branchen und in den Regionen, in denen wir tätig sind, nach wie vor sehr stark. Unser künftiger Erfolg hängt auch davon ab, inwiefern es uns dauerhaft gelingt, Führungskräfte, Ingenieure und andere Fachkräfte einzustellen, zu integrieren und langfristig an das Unternehmen zu binden. Risikomindernde Maßnahmen sind eine gezielte Nachwuchs- und Know-how-Sicherung durch eine zielgerichtete Personalentwicklung und eine breitgefächerte Weiterbildung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Konzern.

Ferner ist es von zentraler Bedeutung, den Personalbestand möglichst flexibel an Konjunkturschwankungen anzupassen. Kontinuierliche Verbesserungsprozesse im Produktionsablauf sowie eine damit einhergehende fortschreitende Automatisierung sind wichtige Voraussetzungen dafür, dem Kostendruck zu begegnen. Darüber hinaus bieten wir jungen Menschen ein breites Ausbildungsangebot in verschiedensten Berufen.

6.8 Finanzwirtschaftliche Risiken

Marktpreisrisiken können einen negativen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns haben. Die Stulz-Gruppe steuert und überwacht Marktpreisrisiken vorwiegend im Rahmen seiner geschäftsbereichsspezifischen operativen Geschäfts- und Finanzierungsaktivitäten. Im Rahmen des Risikomanagementsystems beurteilt die Stulz-Gruppe diese Risiken regelmäßig, indem Änderungen ökonomischer Schlüsselindikatoren sowie Marktinformationen ausgewertet werden.

Wechselkursrisiken resultieren insbesondere aus Schwankungen des US-Dollar und anderer wichtiger Währungen gegenüber dem Euro. Ein Wechselkursrisiko entsteht im operativen Geschäft vor allem dann, wenn Umsatzerlöse in einer anderen Währung anfallen als die zugehörigen Kosten

(Transaktionsrisiko). Des Weiteren bestehen Wechselkursrisiken in Bezug auf die Umrechnung des bei ausländischen Konzerngesellschaften außerhalb der Euro-Zone gebundenen Netto-Vermögens und deren Erträge und Aufwendungen, gegen die sich der Konzern zurzeit nicht absichert.

Zinsänderungsrisiko: Derivative Zinsinstrumente wie Zinsswaps und Forward Rate Agreements werden nicht eingesetzt. Die Stulz-Gruppe finanziert sich vorrangig über Gesellschafterdarlehen.

Commodity-Preis-Risiken: Im Rahmen seiner Geschäftstätigkeit ist die Stulz-Gruppe einem Marktpreisrisiko aus dem Bezug von Teilelieferungen und Rohstoffen ausgesetzt. Wir begegnen diesen beschaffungsseitigen Risiken mit einem gezielten Commodity- und Supplier Risk-Management.

Der Konzern führt eine nach Geschäftsbereichen gegliederte Liquiditäts- und Finanzplanung zur Steuerung von möglichen Liquiditätsrisiken durch. Die Planungen der Geschäftsbereiche werden auf Konzernebene koordiniert. Ausfallrisiken von Forderungen werden durch ein konsequentes Cash-Management minimiert und führen zu einer entsprechenden, niedrigen Ausfallquote.

Risiken im Zusammenhang mit den Pensionsplänen: Die Stulz-Gruppe hat Pensionsverpflichtungen, die nicht vollständig durch die Albert Stulz Versorgungskasse mit beschränkter Haftung gedeckt sind. Höhere Verpflichtungen und geringere Erträge könnten die Netto-Aufwendungen im Zusammenhang mit diesen Versorgungsplänen in den Folgeperioden erhöhen. Wir verweisen auf unsere Angaben im Konzernanhang.

Wie im Abschnitt „3. Vermögens- und Finanzlage“ dargestellt hat die Montaplast GmbH aus dem Bereich Kunststofftechnik mit den finanzierenden Banken im Jahre 2023 eine Anpassung des Konsortialkreditvertrages vereinbart. Diese Konsortialfinanzierung sieht definierte Covenants in Bezug auf Ergebnis und Liquidität vor. Sollten sich infolge einer Planverfehlung höhere Verluste als geplant ergeben, besteht das Risiko eines Covenantbruchs, verbunden mit einer Fälligstellung der Darlehen. Dies kann den Fortbestand der Montaplast GmbH und der gesamtschuldnerisch mithaftenden Presswerk Wessel & Co. GmbH gefährden. Aktuell liegen jedoch keine Anzeichen vor, dass die Planziele nicht erreicht werden. Die Konsortialvereinbarung, gemeinsam mit den bestehenden Kreditlinien und den bereits geleisteten und zugesagten weiteren finanziellen Beiträgen der Gesellschafterin, stellt die Liquidität dieser Gesellschaft im Prognosezeitraum sicher.

6.9 Rechtliche Risiken

In der Stulz-Gruppe sind verschiedene Rechtsstreitigkeiten anhängig bzw. könnten anhängig werden. Bei diesen handelt es sich im Wesentlichen um normale, routinemäßige und im Zusammenhang mit dem Geschäft des Konzerns stehende Rechtsstreitigkeiten. Der Konzern bildet Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten, wenn die daraus resultierenden Verpflichtungen wahrscheinlich eintreten und die Höhe der Verpflichtungen hinreichend genau bestimmbar ist. Es ist jedoch möglich, dass aufgrund abschließender Entscheidungen und Urteile in einigen dieser anhängigen Fälle hierfür gebildete Rückstellungen sich teilweise als unzureichend erweisen. Dies trifft auch auf Rechtsstreitigkeiten zu, für die aus Sicht des Konzerns keine Rückstellungen zu bilden waren. Obwohl der endgültige Ausgang einzelner Verfahren gegebenenfalls einen Einfluss auf das Ergebnis der Stulz-Gruppe in einer bestimmten Berichtsperiode haben kann, werden die daraus eventuell resultierenden Verpflichtungen nach Einschätzung der Konzernführung keinen nachhaltigen Einfluss auf die Finanz-, Vermögens- und Ertragslage haben.

6.10 Gesamtrisiko

Die Gesamtsumme der einzelnen Risiken innerhalb der Risikofelder gefährdet nicht den Fortbestand der Stulz-Gruppe. Bei sich verändernden Rahmenbedingungen könnten zum heutigen Zeitpunkt

unbekannte oder als unwesentlich erachtete Risiken unsere Geschäftsaktivitäten beeinträchtigen. Organisatorisch haben wir mit dem Risikomanagementsystem alle Voraussetzungen geschaffen, um frühzeitig über sich abzeichnende Veränderungen der Risikosituationen Kenntnis zu erlangen.

6.11 Chancenbericht

Chancen entstehen auch durch die Verbesserung unserer Wettbewerbsfähigkeit. Unternehmerische Chancen werden nicht innerhalb unseres Risikomanagementsystems berichtet; sie werden in der jährlich zu erstellenden operativen Unternehmensplanung erfasst und unterjährig im Rahmen der periodischen Berichterstattung verfolgt. Die direkte operative Verantwortung, Chancen frühzeitig zu erkennen und zu realisieren, liegt in den einzelnen Gesellschaften und ihren Geschäftsfeldern. Im Rahmen der strategischen Planung werden langfristig die Chancen für ein weiteres profitables Wachstum ermittelt, in den Entscheidungsprozess einbezogen und konsequent vorangetrieben.

Hierfür setzt der Bereich Kunststofftechnik auf die kontinuierliche Neu- und Weiterentwicklung seiner Produkte, die Erweiterung seiner Entwicklungskompetenzen sowie den Auf- und Ausbau neuer Standorte. Hervorzuheben ist die frühzeitige und enge Zusammenarbeit mit den Automobilherstellern bei der Entwicklung neuer Produkte für zukünftige Serienfahrzeuge. Den Kostendruck im Seriengeschäft spürt der Kunststoffbereich als Tier-1-Zulieferer der Automobilindustrie besonders stark. Durch die bereits vorhandene Diversifikation hat der Bereich frühzeitig seine Kernkompetenzen auch auf die Sektoren wie z.B. Interieur- und lackierte Exterieurprodukte erhöht. Der Auf- und Ausbau des Know-Hows sichert auch in Zukunft die gleichwertige Qualität der weltweit hergestellten Produkte und stellt einen weiteren Wettbewerbsvorteil der Kunststoffsparte dar.

Aufgrund der Pläne der Automobilhersteller (OEM), die Fahrzeugflotten im großen Stil zu elektrifizieren und den Antrieb mit Verbrennungsmotoren mittelfristig stark zu reduzieren, besteht zurzeit eine Unsicherheit im Markt, was eine Stagnation der voraussichtlichen Bauzahlen für das Geschäftsmodell der Automobilzulieferer zur Folge haben könnte. Durch weitere Flexibilisierung der Produktionsplanung wird angestrebt, den zunehmenden kurzfristigen Abrufschwankungen erfolgreich zu begegnen.

STULZ-Klimatechnik ist einer der weltweit führenden Lösungsanbieter für energieeffiziente Temperatur- und Luftfeuchtigkeits-Management-Technologie, speziell für betriebssichere Anwendungen. STULZ-Produkte kühlen effizient Rechenzentren, Telekommunikationsanlagen und Fertigungsprozesse, klimatisieren Magnetresonanztomographen (MRT), Schaltschränke sowie Büros. Der Trend zur Digitalisierung von Daten, Automatisierung von Arbeitsprozessen (Industrie 4.0) und der privaten Nutzung von digitalen Medien (Soziale-Netzwerke, Streamingdienste, etc.) wird sich auch in der Zukunft weiter fortsetzen. Selbst bei Optimierungen von Speicherkapazitäten ist davon auszugehen, dass der Bedarf an Rechenzentren mittelfristig wachsen wird. Dies gilt für den europäischen Markt, mehr jedoch für die Märkte in noch nicht entwickelten Ländern, in denen ein erheblicher Nachholbedarf an Rechner und Speicherleistung besteht. Hier sind besonders die Länder Afrikas zu nennen, die z.B. die Telefoninfrastruktur als zwingendes Element einer stabilen Staatsführung erkannt haben und dafür Speicherkapazitäten aufbauen. Der Bedarf an Klimatisierung wird sich dabei von Präzisionsklimageräten im Einzelnen zu Gesamtlösungen, die den vollständigen Kreislauf erfassen, verändern.

In den industrialisierten Ländern gehen wir von einem beschleunigten weiteren Ausbau der digitalen Infrastruktur aus, da hier die Mittel eher vorhanden sind und der digitale Zugriff auf Daten ein allumfassendes Thema sein wird.

Der Bereich Klimatechnik erweitert sukzessive seiner Angebotspalette an Komponenten, die zur Kühlung von Rechenzentren notwendig sind. Hierdurch erhöhen sich die Chancen auf vollumfängliche Projekte, da so dem Kunden eine Lösung aus einer Hand angeboten werden kann.

Da ein Großteil der operativen Kosten eines Rechenzentrums in die Energie fließt, wird auch von Käuferseite ein größerer Fokus auf deren Energieverbrauch gelegt werden. Dies ist als Chance für die energieeffizienten Geräte der Stulz GmbH zu bewerten.

Die in den Vorjahren abgeschlossene Einführung einer neuen ERP-Software bietet sowohl für den Bereich Klimatechnik als auch der Kunststofftechnik die große Chance, gewachsene Strukturen an die zukünftigen Anforderungen des Marktes besser anzupassen, zu optimieren und Personal effizienter einzusetzen. In der Folge wird die Arbeitsleistung vieler administrativer Mitarbeiter künftig gezielter eingesetzt werden können und die sich daraus ergebenden freien Ressourcen können für Wachstumsprozesse eingesetzt werden.

Der Bereich Klimatechnik verfügt über ein hohes Maß an Know-How weltweit. Durch einzelne Projekte in allen Bereichen kann dieses Wissen gebündelt werden und so optimiert eingesetzt werden. Doppelentwicklungen können so vermieden werden und die einzelnen Entwicklungsabteilungen können sich gegenseitig ergänzen und voneinander lernen.

Hamburg, 30. September 2024

Jürgen Stulz

Christian A. Stulz

Marc-Oliver Stulz

Konzernbilanz der Stulz Verwaltungs GmbH & Co. KG, Hamburg,
zum 31. Dezember 2023

A k t i v a	Stand am 31.12.2023	Stand am 31.12.2022
	TEUR	TEUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	5.641	0
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	14.064	15.855
3. Geschäfts- oder Firmenwerte	424	827
4. Geleistete Anzahlungen	479	3.425
	<u>20.608</u>	<u>20.107</u>
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	214.438	220.883
2. Technische Anlagen und Maschinen	71.391	89.383
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	22.849	23.388
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	15.238	13.213
	<u>323.916</u>	<u>346.867</u>
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	722	225
2. Beteiligungen	7	4.445
	<u>729</u>	<u>4.670</u>
	<u>345.253</u>	<u>371.644</u>
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	132.482	133.839
2. Unfertige Erzeugnisse	111.944	186.500
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	142.604	124.200
4. Geleistete Anzahlungen	6.385	1.530
5. Erhaltene Anzahlungen	-81.435	-108.181
	<u>311.980</u>	<u>337.888</u>
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	243.769	212.688
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.638	45
3. Forderungen gegen Gesellschafter	1.673	0
4. Sonstige Vermögensgegenstände	28.257	19.965
	<u>275.337</u>	<u>232.698</u>
III. Flüssige Mittel	115.267	57.780
	<u>702.584</u>	<u>628.366</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten	10.119	13.949
D. Aktive latente Steuern	1.404	6.564
	<u>1.059.360</u>	<u>1.020.523</u>

P a s s i v a	Stand am 31.12.2023	Stand am 31.12.2022
	TEUR	TEUR
A. Eigenkapital		
I. Kapitalanteile der Kommanditisten	4.303	15.020
II. Rücklagen	351.656	338.293
III. Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	8.690	12.999
IV. Nicht beherrschende Anteile	75.349	64.554
	<u>439.998</u>	<u>430.866</u>
B. Unterschiedsbetrag aus Kapitalkonsolidierung	0	1.452
C. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	14.031	6.420
2. Sonstige Rückstellungen	106.701	76.434
	<u>120.732</u>	<u>82.854</u>
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	166.328	182.067
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	192.862	175.387
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	627	521
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	64.446	67.650
5. Sonstige Verbindlichkeiten	46.730	43.405
	<u>470.993</u>	<u>469.030</u>
E. Rechnungsabgrenzungsposten	10.128	17.160
F. Passive latente Steuern	17.509	19.161
	<u>1.059.360</u>	<u>1.020.523</u>

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
der Stulz Verwaltungs GmbH & Co. KG, Hamburg,
für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023

	2023	2022
	TEUR	TEUR
1. Umsatzerlöse	1.735.735	1.386.730
2. Verminderung (Vj. Erhöhung) des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-22.056	27.481
3. Aktivierter Eigenleistungen	966	3.188
4. Sonstige betriebliche Erträge	37.019	21.090
	<u>1.751.664</u>	<u>1.438.489</u>
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebs- stoffe und für bezogene Waren	906.519	751.246
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	82.046	82.288
	<u>988.565</u>	<u>833.534</u>
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	319.151	284.417
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	63.151	62.122
	<u>382.302</u>	<u>346.539</u>
7. Abschreibungen		
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	47.018	42.256
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Gesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten	8	385
	<u>47.026</u>	<u>42.641</u>
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	267.992	201.648
	<u>65.779</u>	<u>14.127</u>
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.498	916
10. Abschreibungen auf Finanzanlagen	13	92
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	15.848	9.742
	<u>-14.363</u>	<u>-8.918</u>
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	34.468	16.278
13. Ergebnis nach Steuern	<u>16.948</u>	<u>-11.069</u>
14. Sonstige Steuern	<u>2.203</u>	<u>2.267</u>
15. Jahresüberschuss (Vj. Jahresfehlbetrag)	14.745	-13.336
16. Ergebnis nicht beherrschende Anteile	<u>11.054</u>	<u>6.211</u>
17. Konzernjahresüberschuss (Vj. Konzernjahresfehlbetrag)	3.691	-19.547
18. Belastung Kapitalanteil der beschränkt haftenden Gesellschafter	10.718	1.126
19. Einstellung in die (Vj. Verrechnung mit den) Rücklagen	-14.409	18.421
20. Ergebnis nach Verwendungsrechnung	<u>0</u>	<u>0</u>



**Konzern-Anhang
für das Geschäftsjahr 2023**

Stulz Verwaltungs GmbH & Co. KG, Hamburg

Konzern-Anhang für das Geschäftsjahr 2023

1. Allgemeine Angaben

Die Stulz Verwaltungs GmbH & Co. KG hat ihren Sitz in Hamburg. Sie ist im Handelsregister des Amtsgerichts Hamburg unter HRA 126445 eingetragen.

Der Konzernabschluss und die in den Konzernabschluss einbezogenen Jahresabschlüsse der Einzelgesellschaften für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 wurden nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) sowie des Gesetzes betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbHG) erstellt.

Die Gliederung der Bilanz erfolgt nach § 266 HGB, die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB aufgestellt.

Der Abschlussstichtag der in den Konzern einbezogenen Gesellschaften ist jeweils der 31. Dezember 2023.

Der Konzernabschluss der Stulz Verwaltungs GmbH & Co. KG ist zugleich befreiender Abschluss gem. § 264b HGB/§ 264 Abs. 3 HGB für die folgenden, in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften:

- Stulz Verwaltungs GmbH & Co. KG, Hamburg
- Stulz Holding GmbH, Hamburg
- Stulz Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Hamburg

Der vorliegende Konzernabschluss ist bis auf die folgenden Ausnahmen unter Beibehaltung der für den Vorjahreskonzernabschluss angewendeten Bilanzierungs-, Bewertungs-, Ausweis- und Konsolidierungsgrundsätze aufgestellt:

Der Posten „Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens“ wurde in die Posten „Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte“ und „Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte“ aufgegliedert. Bezüglich der Umgliederung verweisen wir auf den Konzernanlagespiegel.

Der Vorjahreswert der „Kapitalanteile beschränkt haftender Gesellschafter“ wurde an den entsprechenden Wert im Einzelabschluss des Mutterunternehmens angepasst. Wir verweisen auf den Konzern-Eigenkapitalspiegel.

Im Geschäftsjahr 2023 wurden zur sachgerechteren Darstellung erstmalig Aufwendungen für Leiharbeitnehmer in Höhe von T€ 44.875 von den Personalaufwendungen in die sonstigen betrieblichen Aufwendungen umgegliedert. Zur besseren Vergleichbarkeit wurde der Ausweis im Vorjahr in Höhe von T€ 28.195 ebenfalls geändert.

Bei der Ermittlung der „Nicht beherrschenden Anteile“ wurde erstmalig die anteilige „Eigenkapitaldifferenz aus der Währungsumrechnung“ berücksichtigt. Zudem erfolgte eine Korrektur der Ergebnisanteile fremder Gesellschafter aus Vorjahren. Wir verweisen auf den Konzern-Eigenkapitalspiegel.

Zum 31. Dezember 2023 wurden erstmalig Zwischengewinne im Vorratsvermögen aus konzerninternen Lieferungen eliminiert. Die Zwischengewinne betragen am Bilanzstichtag T€ 4.680, die darauf entfallenden aktiven latenten Steuern betragen am Stichtag T€ 1.404. Aus der erstmaligen Berücksichtigung der Zwischengewinneliminierung ergibt sich im Geschäftsjahr 2023 abzüglich latenter Steuern ein periodenfremder Aufwand in Höhe von ca. T€ 2.856.

Bei der Ermittlung der latenten Steuern wurde im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2023 das Wahlrecht zur Aktivierung von Steuerentlastungen (Aktivüberhängen) aus Einzelabschlüssen nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB einheitlich nicht ausgeübt. Daraus ergibt sich im Konzernabschluss ein Aufwand aus der Auflösung aktiver latenter Steuern in Höhe von T€ 6.564.

2. Konsolidierungskreis

2.1 Konsolidierte Unternehmen

Die folgenden Unternehmen wurden zum 31. Dezember 2023 neben dem Mutterunternehmen im Wege der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss der Stulz Verwaltungs GmbH & Co. KG einbezogen.

Gesellschaft	Anteile am Kapital in %
Stulz Holding GmbH, Hamburg	100,00
Montaplast Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Morsbach/Sieg	100,00
Stulz Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Hamburg	100,00
Stulz Digital Solutions GmbH, Hamburg	100,00
Presswerk Wessel & Co. GmbH, Morsbach/Sieg	70,00
Stulz Groep B.V., Amstelveen, Niederlande	100,00
Stulz Nederland B.V., Amstelveen, Niederlande	100,00
Stulz Belgium BVBA, Brüssel, Belgien	100,00
Stulz España S.A., Madrid, Spanien	51,00
Stulz France S.à.r.l., Croissy-sur-Seine, Frankreich	100,00
Stulz Polska sp. z o.o., Warschau, Polen	100,00
Stulz S.p.A., Vallegio, Italien	60,00
Stulz UK Ltd., Epsom, Surrey, England	100,00
Stulz Investment Corporation of America, Frederick, Maryland, USA	100,00
Montaplast of North America Inc., Frankfort, Kentucky, USA	100,00
STULZ Air Technology Systems Inc., Frederick, Maryland, USA	100,00
Stulz Properties LLC, Frederick, Maryland, USA	100,00
MoNA LLC, Frankfort, Kentucky, USA	100,00
Stulz Oceania PTY Ltd, Seven-Hills, Australia	100,00
Stulz Oceania Ltd., Auckland, New Zealand	100,00
Montaplast Automotive Systems (SIP) Co., Ltd., Suzhou, Volksrepublik China	100,00
Montaplast Automotive Systems (Tianjin) Co., Ltd., Tianjin, Volksrepublik China	100,00
Aldebaran Investment Asia Pacific Pte. Ltd, Singapur	100,00

Gesellschaft	Anteile am Kapital in %
Stulz CHSPL (India) Pvt. Ltd., Mumbai, Indien	51,00
Stulz South Africa (pty.) Ltd., Gauteng, Südafrika	100,00
Montaplast India Pvt. Ltd., Mumbai, Indien	100,00
Stulz Austria GmbH, Wien, Österreich	100,00
Stulz Air Technology and Services (Shanghai) Co., Ltd., Shanghai, Volksrepublik China	100,00
STULZ Asia PTE. LTD., Singapur	100,00
STULZ Singapore PTE. LTD., Singapur	51,00
Stulz Air Technology and Services Hangzhou Co., Ltd. (vormals Stulz Cooling & Heating Engineering (Hangzhou) Co. Ltd.), Hangzhou, Volksrepublik China	100,00
Montaplast do Brasil Comercio de Pecas Ltda., Salto, Brasilien	100,00
Montaplast South Africa (pty.) Ltd., Gauteng, Südafrika	100,00
Montaplast Automotive Systems Mexico S.d.R.L., Puebla, Mexiko	100,00
Stulz México S.A. de C.V., Mexiko City, Mexiko	99,90
Stulz Holding Brasil Ltda., Sao Paulo, Brasilien	99,99
Stulz Brasil Ar Condicionado Ltda, Sao Paulo, Brasilien	85,00
Dala Service Ar Condicionado Ltda, Sao Paulo, Brasilien	85,00
Stultec Group S.L., Madrid, Spanien	100,00
STULZ TECNIVEL S.L., Madrid, Spanien	100,00
Global Software Solution GmbH, Hamburg	100,00
Stulz Modular Ltd, Oxford, UK	100,00
STULZ Air Technology Systems Canada, Inc., Vancouver, Kanada	100,00
PT Stulz Air Technology Indonesia, Tangerang Selatan, Indonesien	51,56
Stulz Nordics AB, Stockholm, Schweden	67,00
Montaplast (China) Technology Co., Ltd., Shanghai, Volksrepublik China	100,00
Montaplast Automotive Systems (Chongqing) Co., Ltd., Chongqing, Volksrepublik China	100,00
Stulz Real Estate España, S.L., Madrid, Spanien	100,00
Montaplast Automotive Systems Turkey Otomotiv Limited Sirketi, Istanbul, Türkei	100,00
Stulz Siam Co., Ltd., Bangkok, Thailand	51,00
STULZ ASIA HUB Pte. Ltd., Singapore	100,00
STULZ MALAYSIA SDN. BHD, Iskandar Puteri, Johor	51,00

2.2 Veränderungen des Konsolidierungskreises

Im Geschäftsjahr 2023 wurde die Montaplast of Japan, Ltd. mit Sitz in Aichi-Ken, Japan, liquidiert und hat den Konsolidierungskreis zum 31. Dezember 2023 verlassen. Die Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns sind von untergeordneter Bedeutung.

Die folgenden drei Gesellschaften wurden durch Erstkonsolidierung zum 31. Dezember 2023 in den Konsolidierungskreis aufgenommen:

- Stulz Siam Co., Ltd., Bangkok, Thailand
- STULZ ASIA HUB Pte. Ltd., Singapore
- STULZ MALAYSIA SDN. BHD, Iskandar Puteri, Johor, Malaysia

Die Gesellschaften wurden bereits in Vorjahren gegründet und haben im Geschäftsjahr 2023 ihre operative Geschäftstätigkeit aufgenommen. Die bei Erstkonsolidierung entstandenen technischen passiven Unterschiedsbeträge wurden in die Konzernrücklagen eingestellt. Die Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns sind von untergeordneter Bedeutung.

2.3 Nicht konsolidierte Unternehmen

Folgende Gesellschaften sind sowohl einzeln als auch insgesamt von untergeordneter Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns und werden gem. § 296 Abs. 2 HGB nicht in den Konzernabschluss einbezogen:

Gesellschaft	Anteile am Kapital in %
Albert Stulz Versorgungskasse GmbH, Hamburg	100,00
Montaplast Automotive System (Thailand) Co., Ltd, Bangkok, Thailand	49,90
Stulz Air Technology and Services (HK) Co., Ltd., Hongkong	100,00
Stulz Ireland Ltd., Dublin, Irland	100,00
Cosmotec GmbH, Egelsbach, Germany	60,00
STULZ EMEA CENTER OF EXCELLENCE FZCO, Dubai	100,00
Montaplast Automotive System (Anhui) Co., Ltd., Hefei, China	100,00
Montaplast Automotive System (Shenyang) Co., Ltd., Shenyang, China	100,00

Die Angaben zum Eigenkapital und zum Ergebnis des letzten Geschäftsjahres unterbleiben gem. § 313 Abs. 3 HGB.

3. Konsolidierungsgrundsätze

3.1 Kapitalkonsolidierung

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Neubewertungsmethode. Hierbei wird der Wertansatz der dem Mutterunternehmen gehörenden Anteile mit dem auf diese Anteile entfallenden Betrag des Eigenkapitals der Tochtergesellschaften verrechnet. Das Eigenkapital ist dabei entsprechend der Neubewertungsmethode mit dem Betrag anzusetzen, der dem Zeitwert der in den Konzernabschluss aufzunehmenden Vermögensgegenstände, Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten und Sonderposten entspricht, der diesen zum Erstkonsolidierungszeitpunkt beizulegen ist. Rückstellungen sind nach § 253 Abs. 1 Satz 2 und 3 und Abs. 2 HGB und latente Steuern nach § 274 Abs. 2 HGB zu bewerten. Die Verrechnung erfolgt gemäß § 301 Abs. 2 HGB zu dem Zeitpunkt, zu dem das Unternehmen Tochterunternehmen geworden ist.

Für Erwerbe vor dem 1. Januar 2010 wurde unverändert die Buchwertmethode zu Grunde gelegt.

Ein verbleibender aktivischer Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung wird als Geschäfts- oder Firmenwert aktiviert und über die voraussichtliche Nutzungsdauer planmäßig linear abgeschrieben. Im Geschäftsjahr 2023 gab es keine Zugänge zu den Geschäfts- oder Firmenwerten. Zum Bilanzstichtag bestehen noch drei Geschäfts- oder Firmenwerte aus der Kapitalkonsolidierung mit einem Buchwert von TEUR 424, die über einen Zeitraum von fünf Jahren planmäßig abgeschrieben werden.

Ein sich auf der Passivseite gem. § 301 Abs. 3 HGB ergebender Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung wird als gesonderter Posten unter dem Eigenkapital ausgewiesen. Er wird gem. § 309 Abs. 2 HGB aufgelöst.

Aus den Erstkonsolidierungen im Geschäftsjahr 2023 ergaben sich ausschließlich technische passive Unterschiedsbeträge, die in die Konzerngewinnrücklagen eingestellt wurden.

Der Ausgleichsposten für nicht beherrschende Anteile bemisst sich grundsätzlich am Eigenkapital der jeweiligen Einzelgesellschaft unter Berücksichtigung der einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden. Für Erwerbsvorgänge ab dem 1. Januar 2010 enthält der Ausgleichsposten für nicht beherrschende Anteile außerdem Anteile an den aufgedeckten stillen Reserven und Lasten sowie die anteiligen Ergebnisbestandteile aus der Folgekonsolidierung der entsprechend der Neubewertungsmethode in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen.

3.2 Schuldenkonsolidierung

Der konzerninterne Lieferungs- und Leistungsaustausch sowie Forderungen und Verbindlichkeiten einbezogener Gesellschaften wurden gegeneinander aufgerechnet.

3.3 Behandlung von Zwischenergebnissen

Auf die Eliminierung von Zwischenergebnissen aus konzerninternen Anlageverkäufen wird aufgrund untergeordneter Bedeutung gem. § 304 Abs. 2 HGB verzichtet.

Zwischenergebnisse in Vorratsbeständen aus konzerninternen Lieferungen wurden zum 31. Dezember 2023 erstmals eliminiert. Wir verweisen auf unsere Erläuterungen unter „1. Allgemeine Angaben“.

3.4 Aufwands- und Ertragskonsolidierung

Umsatzerlöse aus Innenlieferungen und sonstige konzerninterne Erträge werden mit den entsprechenden Aufwendungen verrechnet.

3.5 Währungsumrechnung

Die Umrechnung der in fremder Währung aufgestellten Jahresabschlüsse der einbezogenen Konzerngesellschaften erfolgt nach der modifizierten Stichtagskursmethode. Im Konzernabschluss werden deshalb die Aufwendungen und Erträge aus Abschlüssen von Tochtergesellschaften, die in fremder Währung erstellt sind, zum Jahresdurchschnittskurs umgerechnet. Die Vermögensgegenstände und Schulden aller Abschlüsse von Tochterunternehmen, die in fremder Währung aufgestellt sind, werden zum Devisenkassamittelkurs zum Bilanzstichtag umgerechnet. Das Eigenkapital wird mit historischen Kursen umgerechnet.

Die Währungsunterschiede, die sich durch die Umrechnung der Vermögens-, Kapital- und Schuldposten der auf fremde Währung lautende Abschlüsse von einbezogenen Konzerngesellschaften sowie Währungsunterschiede, die sich aus der historischen Umrechnung des Eigenkapitals in fremder Währung geführten Gesellschaften ergeben, werden - soweit diese nicht auf „Nicht beherrschende Anteile“ entfallen - erfolgsneutral der „Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung“ zugeordnet.

Währungsunterschiede aus der Schuldenkonsolidierung werden ebenso erfolgsneutral der „Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung“ zugeordnet.

Ein vollkonsolidiertes Tochterunternehmen hat seinen Sitz in einem Staat, der ab 2023 als sog. Hochinflationsland gilt. Die Bereinigung der inflationären Auswirkungen auf die Vermögens- und Erfolgsrechnung wurde durch eine Indexierung vorgenommen.

4. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Entwicklungskosten für selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte werden in Ausübung des Wahlrechts nach § 248 Abs. 2 HGB aktiviert und über die planmäßige Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Die Herstellungskosten umfassen eigene Personalkosten und die in Rechnung gestellten Kosten von Dienstleistern. Neben den aktivierten Kosten sind keine Forschungs- und Entwicklungskosten für Software im Geschäftsjahr 2023 angefallen.

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände sowie die Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten aktiviert und um planmäßige lineare Abschreibungen entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer vermindert.

Entgeltlich erworbene Geschäfts- oder Firmenwerte werden linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer von fünf Jahren abgeschrieben.

Die Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten bewertet.

Soweit der nach vorstehenden Grundsätzen ermittelte Wert von Gegenständen des Anlagevermögens über dem Wert liegt, der ihnen am Abschlussstichtag beizulegen ist, wird diesem Umstand durch außerplanmäßige Abschreibungen oder Wertberichtigungen Rechnung getragen. Soweit Gründe für außerplanmäßig vorgenommene Abschreibungen nicht mehr bestehen, werden Zuschreibungen vorgenommen.

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder zu niedrigeren Tageswerten bewertet. Die Herstellungskosten umfassen neben den Material- und Fertigungseinzelkosten auch angemessene Gemeinkostenbestandteile. Zinsen für Fremdkapital werden nicht in die Herstellungskosten einbezogen.

Die Forderungen, sonstigen Vermögensgegenstände sowie die liquiden Mittel werden zum Nennwert bilanziert. Erkennbare Einzelrisiken werden durch Wertberichtigungen berücksichtigt. Dem allgemeinen Kreditrisiko wird durch eine Pauschalwertberichtigung zu Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ausreichend Rechnung getragen.

Kurzfristige, auf fremde Währung lautende Forderungen und Verbindlichkeiten werden mit dem Stichtagskurs am Bilanzstichtag umgerechnet; dabei finden gemäß § 256a S. 2 HGB die Vorschriften der §§ 253 Abs. 1 S. 1, 252 Abs. 1 Nr. 4 keine Anwendung. Langfristige Forderungen in fremder Währung werden mit den historischen Kursen am Entstehungszeitpunkt oder dem niedrigeren Stichtagskurs umgerechnet. Langfristige Verbindlichkeiten in fremder Währung werden mit den historischen Kursen im Entstehungszeitpunkt oder dem höheren Stichtagskurs umgerechnet.

Die Rechnungsabgrenzungsposten enthalten Ausgaben bzw. Einnahmen vor dem Bilanzstichtag, soweit diese Aufwand oder Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Die latenten Steuern ergeben sich, bedingt durch unterschiedliche Wertansätze in der Steuerbilanz und Handelsbilanz, die sich in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen. Die Bewertung erfolgt mit einem konzerneinheitlichen Steuersatz von 30 Prozent.

Gegen Ende des Geschäftsjahres 2023 ist in Deutschland das Gesetz zur Gewährleistung einer globalen Mindestbesteuerung für Unternehmensgruppen (MinStG) in Kraft getreten. Die Erstanwendung

erfolgt ab dem Geschäftsjahr 2024. Für 2023 ergaben sich keine steuerlichen Auswirkungen aus dem Gesetz.

Die Tochterunternehmen Stulz Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Hamburg, und Montaplast Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Morsbach, sind Gesellschafterinnen der Albert Stulz Versorgungskasse Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Hamburg. Der nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelte Wert der gemäß Artikel 28 Abs. 1 EGHGB nicht bilanzierten Pensionsverpflichtungen aus mittelbaren und unmittelbaren Zusagen beträgt gemäß Artikel 28 Abs. 2 EGHGB T€ 4.263; der Betrag der Unterdeckung beläuft sich auf T€ 3.990. Der Unterschiedsbetrag gemäß § 253 Abs. 6 HGB (Differenz zwischen der Verwendung des 10- und 7-Jahres-Durchschnittszinssatzes) beträgt T€ 40.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen und werden zum nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag bilanziert. Zukünftige Preis- und Kostensteigerungen werden berücksichtigt, soweit ausreichend objektive Hinweise für deren Eintritt vorliegen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit einem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzins abgezinst.

Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

5. Angaben und Erläuterungen zu den Posten der Konzernbilanz

5.1 Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens und die Abschreibungen des laufenden Jahres sind in dem beigefügten Anlagespiegel als gesonderte Anlage dargestellt. Die aktivierten Geschäfts- oder Firmenwerte betragen zum Geschäftsjahresende T€ 424. Im Wesentlichen resultieren sie aus dem Kauf der Tecnivel-Gruppe. Die Abschreibungsdauer beträgt fünf Jahre.

5.2 Vorräte

Vorräte	2023 in T€	2022 in T€
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	132.482	133.839
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	111.944	186.500
Fertige Erzeugnisse und Waren	142.604	124.200
Geleistete Anzahlungen	6.385	1.530
Erhaltene Anzahlungen	-81.435	-108.181
Summe	311.980	337.888

5.3 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2023	Davon Restlaufzeit	2022	Davon Restlaufzeit
	in T€	> 1 Jahr	in T€	> 1 Jahr
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	243.769	7.311	212.688	2.761
Forderungen gegen Gesellschafter	1.673	0	0	0
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.638	0	45	0
Sonstige Vermögensgegenstände	28.257	760	19.965	879
Summe	275.337	8.071	232.698	3.640

5.4 Rechnungsabgrenzungsposten

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten beträgt im Geschäftsjahr T€ 10.119 (Vorjahr T€ 13.949). Es handelt sich um transitorische Posten der Periodenabgrenzung: Auszahlung im alten Geschäftsjahr (vor dem Abschlussstichtag), Aufwand im neuen Geschäftsjahr (für eine bestimmte Zeit nach dem Abschlussstichtag). Der passive Rechnungsabgrenzungsposten beträgt im Geschäftsjahr T€ 10.128 (Vorjahr T€ 17.160). Es handelt sich um transitorische Posten der Periodenabgrenzung: Einzahlung im alten Geschäftsjahr (vor dem Abschlussstichtag), Ertrag im neuen Geschäftsjahr (für eine bestimmte Zeit nach dem Abschlussstichtag)

5.5 Aktive latente Steuern

Die aktiven latenten Steuern belaufen sich auf T€ 1.404 (Vorjahr T€ 6.564) und ergeben sich im Berichtsjahr aus der Zwischenergebniseliminierung (Vj. aus Einzelabschlüssen). Die Berechnung erfolgt mit einem konzerneinheitlichen Steuersatz von 30 Prozent.

Aktive latente Steuern aus Aktivüberhängen aus Einzelabschlüssen werden ab dem Geschäftsjahr 2023 konzerneinheitlich nicht mehr aktiviert.

5.6 Passivischer Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung

Der passivische Unterschiedsbetrag mit Fremdkapitalcharakter wird – soweit er auf erwarteten künftigen Aufwendungen oder Verlusten der beruht – im Zeitraum des Eintretens ergebniswirksam aufgelöst.

5.7 Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen enthalten im Wesentlichen Rückstellungen für Garantieverpflichtungen (T€ 17.350), personalbezogene Rückstellungen (T€ 20.572), für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften (T€ 10.904), für ausstehende Rechnungen (T€ 25.798) sowie für sonstige ungewisse Verbindlichkeiten.

Rückstellungen	2023 in T€	2022 in T€
Steuerrückstellungen	14.031	6.420
Sonstige Rückstellungen	106.701	76.434
Summe	120.732	82.854

Es bestehen keine Rückstellungen für Pensionen oder ähnliche Verpflichtungen.

5.8 Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren bestanden in Höhe von T€ 4.960 (Vorjahr T€ 4.013).

Die Verbindlichkeiten waren mit T€ 60.094 (Vorjahr T€ 62.845) durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte gesichert.

Verbindlichkeiten	2023 in T€	davon < 1 Jahr	davon 1-5 Jahre	davon > 5 Jahre	2022 in T€	davon < 1 Jahr	davon 1-5 Jahre	davon > 5 Jahre
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	166.328	87.712	75.670	2.946	182.067	97.268	81.853	2.946
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	192.862	155.042	36.411	1.409	175.387	173.081	2.306	0
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	64.446	51.022	13.424	0	67.650	54.226	13.424	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	627	627	0	0	521	0	521	0
Sonstige Verbindlichkeiten	46.730	45.270	855	605	43.405	33.739	8.599	1.067
• Davon aus Steuern	12.936	12.597	339	0	14.207	13.851	127	229
• Davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	6.855	6.851	4	0	3.793	3.790	3	0
Summe	470.993	339.673	126.360	4.960	469.030	358.314	106.703	4.013

5.9 Passive latente Steuern

Die passiven latenten Steuern in Höhe von T€ 17.509 (Vorjahr T€ 19.161) resultieren maßgeblich aus der Bildung von latenten Steuern bei der Stulz GmbH im Zuge der Inanspruchnahme von steuerlichen Wahlrechten hinsichtlich der Bewertung von Hard- und Software unter Berücksichtigung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer sowie aus dem Ansatz von Zeitwerten für das Immobilienvermögen eines Tochterunternehmens im Rahmen der Kapitalkonsolidierung (Neubewertung). Die Berechnung erfolgt mit einem konzerneinheitlichen Steuersatz von 30 Prozent.

5.10 Haftungsverhältnisse, sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Haftungsverhältnisse und sonstigen finanziellen Verpflichtungen betragen:

- Haftungsverhältnisse rd. Mio. € 9,6
- Pacht, Miete jährlich rd. Mio. € 13,3

Die Geschäftsführung schätzt das Risiko der Inanspruchnahme aus den Haftungsverhältnissen als gering ein, da sie überwiegend zur Absicherung von Projektgeschäften dienen und in der Regel nicht von den Kunden beansprucht werden.

6. Angaben und Erläuterungen zu Posten der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

6.1 Umsatzerlöse

Aufgliederung der Umsatzerlöse nach geographisch bestimmten Märkten:

Umsatzerlöse nach geographischen Märkten	2023 in T€	2022 in T€
Deutschland	530.923	497.931
Übriges Europa	270.818	212.279
Amerika	546.745	265.692
Übriges Ausland	387.249	410.828
Summe	1.735.735	1.386.730

Aufgliederung der Umsatzerlöse nach Tätigkeitsbereichen:

Umsatzerlöse nach Tätigkeitsbereichen	2023 in T€	2022 in T€
Fertigung und Vertrieb von Kunststoffteilen	912.795	772.745
Klimageräte und -technik	822.940	613.985
Summe	1.735.735	1.386.730

6.2 Sonstige betriebliche Erträge

Enthalten sind periodenfremde Erträge i.H.v. T€ 10.056 (Vorjahr T€ 88) aus Anlageabgängen sowie T€ 1.174 (Vorjahr T€ 607) aus der Auflösung von Rückstellungen. Die in dieser Position enthaltenen Erträge aus der Währungsumrechnung belaufen sich im Geschäftsjahr 2023 auf T€ 6.591 (Vorjahr T€ 7.913).

6.3 Bestandsveränderung

Die erstmalige Eliminierung von Zwischengewinnen hat zu einem periodenfremden Aufwand von T€ 4.079 in der Bestandsveränderung geführt.

6.4 Materialaufwand

Die Korrektur eines bei einer Tochtergesellschaft im Vorjahr erfolgten fehlerhaften Ansatzes des Vorratsvermögens im aktuellen Berichtsjahr hat zu einem periodenfremden Aufwand von rd. Mio. € 4,0 geführt.

6.5 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Enthalten sind periodenfremde Aufwendungen aus der Zuführung von Garantierückstellungen T€ 3.649 (Vorjahr T€ 1.978) und Zuführung wegen Einzelwertberichtigungen auf Forderungen T€ 2.376 (Vorjahr T€ 659). Die in dieser Position enthaltenen Aufwendungen aus Währungsumrechnung belaufen sich im Geschäftsjahr 2023 auf T€ 7.870 (Vorjahr T€ 7.219).

6.6 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Aus der erstmaligen Berücksichtigung der Zwischengewinneliminierung ergibt sich im Geschäftsjahr 2023 ein periodenfremder Ertrag für latente Steuern in Höhe von ca. T€ 1.224. Aus dem Verzicht auf die Aktivierung von Steuerentlastungen (Aktivüberhängen) aus Einzelabschlüssen in den aktiven latenten Steuern resultiert ein periodenfremder Aufwand für latente Steuern in Höhe von T€ 6.564.

Insgesamt beträgt der Aufwand aus latenten Steuern im Geschäftsjahr 2023 T€ 3.508 (Vorjahr Ertrag T€ 2.649).

6.7 Ergebnis nicht beherrschender Anteile

Das Ergebnis nicht beherrschender Anteile setzt sich wie folgt zusammen:

	T€
Gewinnanteile	11.054
Verlustanteile	0
Summe	11.054

7. Sonstige Angaben

Durchschnittliche Zahlen der während des Geschäftsjahres beschäftigten Arbeitnehmer:

Durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter		2023	2022
Inland	Gewerbliche Arbeitnehmer	2.708	2.346
	Angestellte	604	935
Ausland	Amerika	1.643	1.527
	Europa	788	669
	Sonstige	2.534	1.996
Summe		8.277	7.473

Die an den Konzernabschlussprüfer gezahlten Honorare betrugen im Jahr 2023 für Wirtschaftsprüfung T€ 134 und für Steuerberatung T€ 16. Das gezahlte Honorar für sonstige Leistungen betrug T€ 55.

Geschäftsführer der Stulz Verwaltungs GmbH & Co. KG sind:

Herr Jürgen Stulz, Kaufmann

Herr Christian A. Stulz, Kaufmann

Herr Marc-Oliver Stulz, Kaufmann

- alle alleinvertretungsberechtigt und von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit –

Auf die Angabe der Bezüge der Geschäftsführung wird gemäß § 314 Abs. 3 Satz 2 HGB in Bezug auf die Angaben gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 6 Buchstabe a und b in entsprechender Anwendung von § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

8. Nachtragsberichterstattung

Aufgrund anhaltender geopolitischer Krisen werden auch im Jahr 2024 Kostensteigerungen für Energie sowie Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe erwartet.

Die dem Stulz-Konzern bekannten Abschätzungen und Annahmen für das Geschäftsjahr sind im Prognosebericht berücksichtigt und beschrieben. Darüber hinaus sind zum jetzigen Zeitpunkt keine wesentlichen weiteren Belastungen bekannt oder abschätzbar. Im Jahresverlauf sind jedoch weitere Belastungen möglich.

Nach dem Ende des Geschäftsjahres sind keine weiteren Ereignisse eingetreten, die eine besondere Bedeutung für die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Stulz-Konzerns haben.

9. Ergebnisverwendung

Das Ergebnis des Mutterunternehmens für das Geschäftsjahr 2023 wurde zum Stichtag 31. Dezember 2023 den Kapitalkonten belastet.

Hamburg, 30. September 2024

Jürgen Stulz

Christian A. Stulz

Marc-Oliver Stulz

**Entwicklung des Konzernanlagevermögens
der Stulz Verwaltungs GmbH & Co. KG, Hamburg,
im Geschäftsjahr 2023**

Anschaffungs-/Herstellungskosten

	Stand am 1.1.2023	Zugänge	Um- buchungen	Währungs- änderungen	Abgänge	Stand am 31.12.2023
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	0	0	8.855	0	0	8.855
2. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	49.830	2.730	-55	-354	844	51.307
3. Geschäfts- oder Firmenwerte	6.415	0	0	182	5.353	1.244
4. Geleistete Anzahlungen	4.920	2.805	-7.237	-9	0	479
	61.165	5.535	1.563	-181	6.197	61.885
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	341.750	263	4.159	-3.625	777	341.770
2. Technische Anlagen und Maschinen	465.460	10.843	1.222	-8.639	19.898	448.988
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	178.685	7.516	1.950	-1.899	4.318	181.934
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	13.278	11.423	-8.894	-480	24	15.303
	999.173	30.045	-1.563	-14.643	25.017	987.995
III. Finanzanlagen						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	427	521	0	-47	0	901
2. Beteiligungen	4.542	0	0	-58	4.379	105
	4.969	521	0	-105	4.379	1.006
	1.065.307	36.101	0	-14.929	35.593	1.050.886

Kumulierte Abschreibungen						Buchwerte	
Stand am 1.1.2023	Zugänge	Um- buchungen	Abgänge	Währungs- änderungen	Stand am 31.12.2023	Stand am 31.12.2023	Stand am 31.12.2022
TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
0	770	2.444	0	0	3.214	5.641	0
33.975	5.338	-2.444	-653	-279	37.243	14.064	15.855
5.588	403	0	5.353	182	820	424	827
1.495	0	0	1.495	0	0	479	3.425
41.058	6.511	0	6.195	-97	41.277	20.608	20.107
120.867	8.776	-504	30	-1.777	127.332	214.438	220.883
376.077	23.405	427	15.570	-6.742	377.597	71.391	89.383
155.297	8.326	77	3.146	-1.469	159.085	22.849	23.388
65	0	0	0	0	65	15.238	13.213
652.306	40.507	0	18.746	-9.988	664.079	323.916	346.867
202	7	0	0	-30	179	722	225
97	6	0	0	-5	98	7	4.445
299	13	0	0	-35	277	729	4.670
693.663	47.031	0	24.941	-10.120	705.633	345.253	371.644

Konzernkapitalflussrechnung
der Stulz Verwaltungs GmbH & Co. KG, Hamburg,
für das Geschäftsjahr 2023

	2023	2022
	TEUR	TEUR
Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag einschließlich Ergebnis nicht beherrschender Anteile	14.745	-13.336
+/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	47.032	42.348
+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	29.937	6.270
+/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	-3.671	4.583
-/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-10.087	-66.139
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	11.648	46.916
-/+ Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-5.055	2.030
+/- Zinsaufwendungen/Zinserträge	14.349	8.826
+/- Ertragsteueraufwand/-ertrag	34.468	18.063
-/+ Ertragsteuerzahlungen	-22.880	-19.308
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	110.486	30.253
- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-5.534	-7.018
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	6.530	900
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-30.045	-31.994
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	9.771	0
- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0	-310
+ Einzahlungen aus Abgängen aus dem Konsolidierungskreis	0	9
+ Erhaltene Zinsen	1.498	916
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-17.780	-37.497
+ Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen von Gesellschaftern des Mutterunternehmens	0	-1
+ Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen von nicht beherrschenden Gesellschaftern	1.456	0
+ Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-)Krediten	73.419	77.776
- Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz-)Krediten	-46.176	-73.609
- Gezahlte Zinsen	-15.848	-9.742
- Auszahlungen an Gesellschafter des Mutterunternehmens	-3.381	0
- Gezahlte Dividenden an nicht beherrschende Gesellschafter	-1.363	-1.754
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	8.107	-7.330
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	100.813	-14.574
+/- Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	-3.209	-170
+/- Konsolidierungskreisbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	379	0
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	17.284	32.028
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	115.267	17.284
Finanzmittelfonds		
Kurzfristige Bankverbindlichkeiten	0	-40.496
Flüssige Mittel	115.267	57.780
	115.267	17.284

Kurzfristige Bankverbindlichkeiten sind zum 31. Dezember 2023 aufgrund ihrer Restlaufzeit nicht in den Finanzmittelfonds einbezogen.

Konzerneigenkapitalspiegel
der Stulz Verwaltungs GmbH & Co. KG, Hamburg,
für das Geschäftsjahr 2023

	Eigenkapital des Mutterunternehmens			
	Kapitalanteile der Kommanditisten	Rücklagen	Eigenkapital-differenz aus Währungs-umrechnung	Summe
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Stand am 1.1.2022	16.147	356.976	12.860	385.983
Umgliederung	0	0	0	0
Einstellung in/ Entnahme aus Rücklagen	0	-1	0	-1
Ausschüttungen	0	0	0	0
Währungsumrechnung	0	-3	137	134
Umgliederung	0	-259	0	-259
Konzernjahresüberschuss	-797	-18.749	0	-19.546
Korrektur Ausweis Kapitalanteile 2022	-330	329	1	0
Stand am 31.12.2022	15.020	338.293	12.998	366.311
Umgliederung	0	0	0	0
Einstellung in/ Entnahme aus Rücklagen	0	-358	0	-358
Ausschüttungen	0	0	0	0
Änderungen des Konsolidierungskreises	0	1.141	0	1.141
Währungsumrechnung	0	-648	-6.341	-6.989
Konzernjahresüberschuss	-10.717	14.409	0	3.692
Korrektur Ausweis Minderheitenanteile Vorjahre	0	-1.181	2.033	852
Stand am 31.12.2023	4.303	351.656	8.690	364.649

Nicht beherrschende Anteile				Konzern-eigenkapital
Nicht beherrschende Anteile vor Eigenkapitaldifferenz aus Währungs-umrechnung und Jahresergebnis	Auf nicht beherrschende Anteile entfallende Eigenkapitaldifferenz aus Währungs-umrechnung	Auf nicht beherrschende Anteile entfallende Gewinne/ Verluste	Summe	Summe
TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
56.270	-572	4.180	59.878	445.861
4.180	0	-4.180	0	0
-43	0	0	-43	-44
-1.754	0	0	-1.754	-1.754
3	0	0	3	137
259	0	0	259	0
0	0	6.211	6.211	-13.335
0	0	0	0	0
58.915	-572	6.211	64.554	430.865
6.211	0	-6.211	0	0
1.456	0	0	1.456	1.098
-1.363	0	0	-1.363	-1.363
500	0	0	500	1.641
0	0	0	0	-6.989
0	0	11.054	11.054	14.746
1.181	-2.033	0	-852	0
66.900	-2.605	11.054	75.349	439.998

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Stulz Verwaltungs GmbH & Co. KG, Hamburg,

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der **Stulz Verwaltungs GmbH & Co. KG, Hamburg**, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2023, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzerneigenkapitalspiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Stulz Verwaltungs GmbH & Co. KG, Hamburg, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2023 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit

Wir verweisen auf die Angaben in Abschnitt „3. Vermögens- und Finanzlage (Bilanz)“ und „6.8 Finanzwirtschaftliche Risiken“ des Konzernlageberichts, in denen die gesetzlichen Vertreter beschreiben, dass das bedeutsame Tochterunternehmen Montaplast GmbH, Morsbach, bilanziell überschuldet ist und ein Bruch der vereinbarten Covenants als Folge einer zukünftigen Nichterreichung der im Turnaround-Konzept enthaltenen Unternehmensplanung zu einer wesentlichen Unsicherheit führt, in deren Folge bedeutsame Zweifel bezüglich der Fähigkeit zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit der Montaplast GmbH, Morsbach, aufgeworfen werden können und die ein bestandsgefährdendes Risiko für diese Gesellschaft im Sinne des § 322 Abs. 2 Satz 3 HGB darstellt. Aus der gesamtschuldnerischen Haftung der Presswerk Wessel & Co. GmbH, Morsbach, für Verbindlichkeiten der Montaplast GmbH, Morsbach, ergibt sich ein entsprechendes Risiko für diese Gesellschaft. Die Prüfungsurteile zu den Jahresabschlüssen und zum Lagebericht der Montaplast GmbH, Morsbach, und der Presswerk Wessel & Co. GmbH, Morsbach, sind bezüglich dieses Sachverhalts nicht modifiziert.

Für den Gesamtkonzern besteht aus Sicht der gesetzlichen Vertreter des Mutterunternehmens aufgrund der vorhandenen Rücklagen und der Ertragskraft der übrigen Gesellschaften keine Unsicherheit. Die Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht sind bezüglich dieses Sachverhalts ebenfalls nicht modifiziert.

Hinweis auf einen sonstigen Sachverhalt

Der Konzernabschluss und Konzernlagebericht der Stulz Verwaltungs GmbH & Co. KG für das vorherige, am 31. Dezember 2022 endende Geschäftsjahr wurden von einem anderen Abschlussprüfer geprüft, der mit Datum vom 6. November 2023 nicht modifizierte Prüfungsurteile zu diesem Konzernabschluss und Konzernlagebericht abgegeben hat.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.

- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Hamburg, 30. September 2024

RSM Ebner Stolz GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft

Julian Breidhardt
Wirtschaftsprüfer

Ines Waller
Wirtschaftsprüferin

Stulz Verwaltungs GmbH & Co. KG, Hamburg.

Billigung des Konzernabschlusses 2023

Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2023 wurde in der Gesellschafterversammlung am 5. Dezember 2024 gebilligt.